16. Juli – 27. August

'19

INNSBRUCKER
FESTWOCHEN DER
ALTEN MUSIK

Glanzlichter

Mit großer Freude dürfen wir Sie bei den 43. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik willkommen heißen. Das Gedenkjahr für Kaiser Maximilian I., das 350. Todesjahr von Pietro Antonio Cesti sowie die zehnte Auflage unseres Cesti-Wettbewerbs veranlassen uns, die Glanzlichter von damals und heute wiederzuentdecken, gebührend zu feiern und in ein neues Licht zu rücken.

Mit der Oper «La Merope», die Riccardo Broschi für seinen Bruder, den berühmten Sänger Farinelli, komponierte, erwartet uns großes Barockopernkino – mit grandiosen Arien, Märschen, Chören, Fanfaren und Tänzen. Zum Einsatz kommen wird dabei erstmals das Innsbrucker Festwochenorchester, zusammengesetzt aus internationalen und nationalen Originalklangmusikern. Mit der Wiederentdeckung beleuchten wir eine Ära der Operngeschichte, die vom Stimmglanz der Kastratensänger überstrahlt wurde. Heute beherrschen Countertenöre dank vorzüglicher Gesangstechnik das Repertoire jener Zeit. Einige der bedeutendsten von ihnen werden in unseren Opern und Konzerten zu hören sein und an die glorreiche vokale Epoche der Farinellis und Senesinos erinnern.

Im Maximilian-Gedenkjahr öffnen wir die Schatzkiste mit Musik von Habsburger Hofmusikern wie Heinrich Isaac und Paul Hofhaimer. Dem Zusammentreffen von Maximilians burgundischer und österreichischer Hofkapelle 1503 in Innsbruck widmen wir unter anderem ein Konzert mit drei der bedeutendsten Vokalensembles unserer Zeit. In einem Konzert für Kinder folgen wir außerdem den Spuren des musikalischen Hofnarren von Kaiser Max.

2019 gedenken wir auch eines ganz besonderen Musikers: Pietro Antonio Cesti. Der vor 350 Jahren verstorbene Sänger und Komponist wirkte mehr als ein Jahrzehnt am Innsbrucker Hof und verfasste hier zahlreiche Opern. Damit machte er das erste Opernhaus nördlich der Alpen zum Zentrum der venezianischen Oper außerhalb Italiens. In der Geschichte der Festwochen wurden bereits mehrere Opern Cestis wiederaufgeführt, nur die Tragikomödie «La Dori» wartete bisher auf eine Neuentdeckung.

Auch der nach Cesti benannte Gesangswettbewerb feiert 2019 ein Jubiläum: Vor zehn Jahren ins Leben gerufen, ist er zu einem wichtigen Forum für junge Sängerinnen und Sänger im großen Feld der Barockoper geworden. In unserem Programm werden Sie immer wieder auf ehemalige Wettbewerbsteilnehmer stoßen, die mittlerweile internationale Strahlkraft erlangt haben. In der Barockoper:Jung 2019, Händels «Ottone, Rè di Germania», wird der talentierte Sängernachwuchs des letztjährigen Wettbewerbs die Bühne erobern.

«Wir entdecken Alte Musik neu» – dieses Leitmotiv heften wir uns auch 2019 auf die Festwochen-Fahnen. Im «Open Mind»-Konzert dreht sich alles um den Flamenco, von den barocken Ursprüngen bis zur zeitgenössischen Interpretation. Gemeinsam mit den Innsbrucker Promenadenkonzerten feiern wir die prunkvolle Musik des Hochbarock – bei freiem Eintritt im Innenhof der Hofburg. Mit einem weiteren Jubiläum runden wir unseren Kalender voller Glanzlichter ab: Zum 350. Geburtstag der Universität Innsbruck überreichen wir drei Überraschungskonzerte. Wir verraten Ihnen Ort und Datum. Was und wer Sie dort erwartet, bleibt bis zum Konzertbeginn geheim. Kommen Sie zu unserer Überraschungsparty!

Wir freuen uns, mit Ihnen einen Sommer voller musikalischer Glanzlichter zu erleben.

ALESSANDRO DE MARCHI
Intendant

MAG.ª EVA-MARIA SENS
Betriebsdirektorin

Grußworte

Traditionen spielen in unserem Land eine große Rolle – im Jahr 2019 ganz besonders. Zum Gedenken an den 500. Todestag von Kaiser Maximilian I. finden das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen statt, um das Leben und Wirken des Herrschers zu würdigen. Auch die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik haben diese Feierlichkeiten als Inspiration genutzt und unter anderem Werke von Maximilians Hofmusikern Heinrich Isaac und Paul Hofhaimer in ihr Programm aufgenommen. Ein ganzer Konzertabend widmet sich der berühmten Hofkapelle Maximilians. Aber auch ein weiteres «Glanzlicht» der Tiroler Musikgeschichte wird bei den Festwochen gewürdigt: Pietro Antonio Cesti, der mehr als ein Jahrzehnt am Innsbrucker Hof von Erzherzog Ferdinand Karl tätig war und vor 350 Jahren verstarb. Das gesamte Programm der Festwochen lädt auch heuer wieder dazu ein, sich von jahrhundertealten Kompositionen inspirieren zu lassen. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern schöne Festwochen voller unvergesslicher musikalischer Eindrücke!

GÜNTHER PLATTER
Landeshauptmann von Tirol

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik verleihen Tirols hochkarätigem kulturellem Angebot besonderen Glanz und unterstreichen Innsbrucks Ruf als Zentrum der Alten Musik. Im Jahr 2019 stehen die Festwochen im Zeichen des Gedenkens an Maximilian I. und die musikalischen Kostbarkeiten seiner Zeit. Ebenso im Fokus sind das Wirken des bedeutenden Opernkomponisten Pietro Antonio Cesti am Innsbrucker Hof sowie das 10-jährige Jubiläum des nach Cesti benannten Gesangswettbewerbs. Zusätzlich zu den Opern und Konzerten bereichern kostenlose Rahmenveranstaltungen sowie spezielle Angebote für Kinder das Programm. Ich freue mich auf musikalische Glanzlichter bei den Festwochen 2019!

DR.IN BEATE PALFRADER
Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen von Kaiser Maximilian I. – so auch bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Zahlreiche Programmpunkte widmen sich dem ehemaligen Regenten. Aber es ist nicht nur der adelige Maximilian, der bei den diesjährigen Festwochen ins Rampenlicht rückt. Besondere Aufmerksamkeit wird auch dem einst in Innsbruck tätigen Sänger und Komponisten Pietro Antonio Cesti zuteil, der vor 350 Jahren verstorben ist. Es freut mich, dass mit der Tragikomödie «La Dori» heuer ein ganz besonderes Werk auf uns wartet. Besonders einmalig finde ich, dass diese Oper mit SängerInnen besetzt wird, die in den vergangenen zehn Jahren am Cesti-Wettbewerb teilgenommen haben. Auch diese Förderschiene feiert Jubiläum.

GEORG WILLI
Bürgermeister von Innsbruck

Schon Kaiser Maximilian I., dessen Todestag sich 2019 zum 500. Mal jährt, hatte in der Hofburg große Komponisten wie Heinrich Isaac und Paul Hofhaimer um sich geschart. Später holte Erzherzog Ferdinand Karl mit Pietro Antonio Cesti einen der berühmtesten Opernkomponisten der damaligen Zeit nach Innsbruck. Er starb vor 350 Jahren. Ich freue mich sehr, dass die Innsbrucker Festwochen Maximilian und Cesti 2019 klangvoll feiern. Besonders gespannt bin ich auf die Oper «La Dori» mit SängerInnen aus 10 Jahren Cesti-Wettbewerb.

DR. KARL GOSTNER
Obmann Innsbruck Tourismus

Kunst und Kultur sind unverzichtbare Bestandteile einer lebenswerten Gesellschaft und bereichern das Leben auf besondere Weise. Die Unterstützung von Kulturinitiativen ist deshalb fest in der Unternehmensphilosophie der Wiener Städtischen verankert. So möchten wir dazu beitragen, die Vielfalt und Qualität der Tiroler Kulturlandschaft zu erhalten und deren Weiterentwicklung zu fördern. Mit großer Freude stehen wir den Innsbrucker Festwochen als verlässlicher Partner zur Seite und wünschen allen BesucherInnen großartige Konzertmomente!

KR IDA WANDER
Landesdirektorin der Wiener Städtischen Versicherung Tirol

Als ein Höhepunkt im Innsbrucker Kulturkalender stehen die Festwochen 2019 unter dem Motto «Glanzlichter» und feiern unter anderem das 500. Todesjahr von Kaiser Maximilian I., dem «letzten Ritter». Neben Werken berühmter Habsburger Hofmusiker bilden die Oper «Merope» sowie das 10-jährige Jubiläum des Cesti-Wettbewerbs spannende Schwerpunkte des vielfältigen Programms. Die TIWAG unterstützt diese international renommierte Kulturveranstaltung gerne und wünscht allen BesucherInnen beste Unterhaltung.

MAG. DR. ERICH ENTSTRASSER
Vorstandsvorsitzender der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Die Innsbrucker Festwochen sind weit über Tirols Landesgrenzen hinaus bekannt und haben sich als Fixpunkt im internationalen Festspielreigen etabliert. Gerade im Maximilian-Jahr freuen wir uns als langjähriger Partner der Festwochen, Menschen zusammenzubringen, die die Alte Musik leben und lieben. Die Förderung von Kunst und Kultur ist für uns bei Raiffeisen ein Selbstverständnis und ein Auftrag, den wir gerne erfüllen. Im Namen der Tiroler Raiffeisenbanken wünsche ich allen Mitwirkenden und uns Konzertbesuchern genussvolle Festwochen.

DR. JOHANNES ORTNER
Sprecher der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol

Die Innsbrucker Festwochen bringen 2019 viele Glanzlichter – sei es zum Gedenkjahr von Maximilian I. oder mit Neuentdeckungen in historischer Inszenierung. Der Auftritt renommierter Countertenöre gehört sicherlich zu den Höhepunkten des Kultursommers. Wir freuen uns, dass wir im Jahr unseres 25-jährigen Firmenjubiläums wieder Pate des Familienfestes auf Schloss Ambras und Partner dieser großartigen Kulturveranstaltung sind. Gespannt bin ich auf das diesjährige «Open Mind»-Konzert mit der Verbindung von Barock und Flamenco.

DI HELMUTH MÜLLER
Vorstandsvorsitzender der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Wir danken unseren Subventionsgebern und Sponsoren.

tirol Unser Land
INNS' BRUCK
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH KUNST
Raiffeisen
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP
INNS' BRUCK
IKB
TIWAG

12 Ambraser Schlosskonzerte

16	Auf Galileos Spuren	Dienstag	16.07.
18	Ein neues Europa	Dienstag	23.07.
20	Die vier Jahreszeiten	Dienstag	30.07.
22	Bachs vergnügte Lust	Dienstag	06.08.

24 Opern

28	Merope	Mittwoch	07.08
		Freitag	09.08.
		Sonntag	11.08.
32	Ottone *Barockoper:Jung*	Sonntag	18.08.
		Dienstag	20.08.
		Donnerstag	22.08.
36	La Dori	Samstag	24.08.
		Montag	26.08.

40 Konzerte & mehr

44	Promenadenkonzert	Sonntag	28.07.
46	Concerto mobile	ab Freitag	02.08.
47	Wie wird eine Geige gebaut? *Kinderworkshop*	ab Freitag	02.08.
49	Das Erbe der Kastraten *Kolloquium*	Sonntag	04.08.
50	Introitus	Sonntag	04.08.
52	Mit Pauken und Trompeten	ab Mittwoch	07.08.
54	Finalkonzert 10. Cesti-Wettbewerb	Donnerstag	08.08.
57	Lunchkonzert	Freitag	09.08.
58	Goldene Jahre	Samstag	10.08.
60	Überraschungskonzerte	ab Samstag	10.08.
62	Farinelli und andere Helden	Samstag	10.08.
65	Musik im Gottesdienst	Sonntag	11.08.
66	Flamenco *Open Mind*	Montag	12.08.
68	Bach in Italien	Mittwoch	14.08.
70	Schlossfest Ambras	Donnerstag	15.08.
73	Lunchkonzert	Freitag	16.08.
74	Händels Triumph	Freitag	16.08.
76	Motetten für Maximilian	Samstag	17.08.
79	Musik im Gottesdienst	Sonntag	18.08.
80	Gala der Sieger	Montag	19.08.
82	Maximilians Lieb und Leid	Mittwoch	21.08.
84	Wir singen *Kinderworkshop*	Donnerstag	22.08.
85	Lunchkonzert	Freitag	23.08.
86	Il Gardellino	Freitag	23.08.
88	Die Lautenfamilie	Samstag	24.08.
90	Guggeryllis und die verflixte Brille *Kinderkonzert*	Sonntag	25.08.
93	Musik im Gottesdienst	Sonntag	25.08.
94	La Voce	Sonntag	25.08.
96	Die Arien des Cäsar	Dienstag	27.08.

110 Information & Service

113	Tickets
115	Pakete & Ermäßigungen
118	Saalpläne & Preise
122	Freundeskreis
127	Shuttle
128	Spielorte & Kalendarium

INHALTSVERZEICHNIS

Mitwirkende 2019

Accademia Bizantina	36
Accademia del Piacere	66
Akademie für Alte Musik Berlin	68
Albin Paulus	90
Alessandro De Marchi	28, 74, 80
Andreas Lackner	52
Angelica Monje Torrez	32
Anna Dmitrieva	62
Anna Magdalena Fitzi	32
Anne-Marie Dragosits	82
Arianna Vendittelli	28
Asterion Ensemble	58
Barockensemble:Jung	32
Bejun Mehta	96
Bettina Munzer	32
Bradley Smith	36
Capella Claudiana	79
Capella Wilthinensis	93
Cappella Mariana	76
Chor der Stiftsmusik Stams	65
Cinquecento	76
Claudia Molon	85
Claudia Unterkofler	47
Corina Golomoz	62
Corinna Metz	57
Corpo Barocco	28
Daniele Caminiti	88
David Hansen	28
Dmitry Sinkovsky	94
Dorothee Oberlinger	86
Dufay Ensemble	76
Edward Grint	36
Emanuele Sinisi	36
Emily D'Angelo	80
Emőke Baráth	36
Enrico Onofri	20
Ensemble Castor	86
Europa Danzante	73
Eva Fürtinger	85
Fabrizio Ventura	32
Fahmi Alquai	66
Filippo Mineccia	28
Francesca Lombardi Mazzulli	36
Hagen Matzeit	28, 49
Hofkapelle München	22
Howard Arman	50
Imaginarium Ensemble	20
Innsbrucker Festwochenorchester	28, 74, 80
Jeffrey Francis	28
Johan Wijnants	28
Julia Lezhneva	94
Karina Gauvin	74
Kurt Estermann	93
La Folia Barockorchester	96
La Vaghezza	16
La Voce Strumentale	94
Leonhard Bartussek	62
Lorenz Benedikt	85
Luca Quintavalle	62
Magdalena Schmutzhard	85
Makiko Kurabayashi	62
Marcel Babazadeh	90
Mariamielle Lamagat	32
Marian Polin	79
Marie Lys	80
Mayumi Hirasaki	62
Michael Anderl	65
Michael Dücker	62
Mirko Arnone	88
Monika Fink	49
Morgan Pearse	80
Norbert Matsch	93
Ottavio Dantone	36
Paluselli Consort Stams	65
Patricia Guerrero	66
Petra Gstrein	90
Pietro Di Bianco	36
Rafał Tomkiewicz	32
Raffaele Pe	74
Riccardo Angelo Strano	36
Robin Johannsen	68
Robin Peter Müller	96
Rocco Cavalluzzi	36
Rocío Márquez	66
Rodrigo Sosa dal Pozzo	36
Rüdiger Lotter	22
Salomé Gasselin	57
Sarah Lutz	49
Seconda Prat!ca	18
Sigrid T'Hooft	28
Simon Paulus	90
Solisten des BR-Chores	50
Sophie Rennert	74
Stefano Vizioli	36
Stephan Dietrich	28
Terry Wey	22
Thomas Walker	74
Tiroler Barockinstrumentalisten	44
Tommy Geving	28
Trompeten-Consort Innsbruck	50, 52
Valentina Stadler	32
Valer Sabadus	62
Vera Schoenenberg	84
Vivante	82
Vivica Genaux	28
Vokalensemble Alerion	65
Wolfgang Kostner	44

REGISTER

Ambraser Schlosskonzerte

Bald erklingen wieder so wunderbare Töne aus dem langen Saal. Farbenreiche Harmonien breiten sich im Schlosspark aus. Der Ambraser Pfau sucht sich den schönsten Platz auf seinem Rasen vor der Hecke und lauscht. In der Dämmerung werden die Töne intensiver. Ist es ganz dunkel und still im Park, klingt die Musik aus dem Saal besonders hell.

Manchmal kommt es dem Pfau vor, als ob ihm verwandte Stimmen durch die Saalfenster zu ihm dringen. Sie erklimmen Höhen, in denen er seine Rufe ausstößt. Er bekommt Lust, gemeinsam mit den Stimmen zu singen.

In diesem Sommer freut sich der Pfau besonders. Denn in Vivaldis Konzerten der vier Jahreszeiten imitieren die Violinen Vogelrufe. Aber es werden auch Herdentiere mehrstimmig blöken und die Schwingungen der Akkorde gleich den vom Wind bewegten Bäumen im Wald rauschen. Eine Flora-und-Fauna-Symphonie wird entstehen. Natur im Originalklang.

Während eines anderen Schlosskonzertes wird die Oboe, deren Stimme dem Pfau so vertraut vorkommt, in Kantaten von Johann Sebastian Bach ihre melodischen Kreise ziehen und Duette mit einem Countertenor singen, jener männlichen Stimme, die in ungeahnt hohe Regionen aufsteigen kann.

Schon die Urahnen des Pfaus haben im Schlosspark Musik gehört. Lieder und Tänze aus der Renaissance, der Zeit, in der bedeutende Fürsten ihre Herrschaft in Innsbruck ausbreiteten, werden auch in einem Schlosskonzert 2019 wieder zu hören sein. Die Zeiten und Epochen verfließen. Der Pfau schlägt ein Rad, auf dem hunderte Jahresringe die Speichen bilden.

Während der Ambraser Schlosskonzerte herrscht eine natürliche Wirklichkeit. Wo das Klima und das Wetter nicht nur die Stimmung der Menschen, sondern auch jene der Instrumente beeinflussen. Wo Vogelstimmen konzertieren und Menschenstimmen tirilieren. Und wo, wenn die Musik verklungen ist, Pfaue den Menschen Gute Nacht sagen.

Auf Galileos Spuren

Dienstag

16.07.

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
20.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Sinfonien, Concerti, Sonaten, Balli und Canzonen von

Tarquinio Merula
Giovanni Paolo Cima
Francesco Cavalli
Francesco Turini
Bartolomé de Selma y Salaverde
Salamone Rossi
Biagio Marini
Dario Castello
u. a.

La Vaghezza
Ensemble

Karten ab 25 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 127

LA VAGHEZZA

Die italienische Geigerin Mayah Kadish, die bei den Ambraser Schlosskonzerten 2018 mit dem Ensemble Kavka begeisterte, eröffnet mit ihrer Stammformation La Vaghezza die Schlosskonzerte 2019. Gemeinsam mit Alfia Bakieva (Violine), Anastasia Baraviera (Violoncello), Gianluca Geremia (Laute) und Marco Crosetto (Cembalo, Truhenorgel) erforscht sie Musik der Epoche Galileo Galileis. So wie der Musikersohn und Universalgelehrte Galilei mit seinen Forschungen über die Drehung der Erde um ihre Achse und um die Sonne der kosmologischen Wirklichkeit maßgeblich näher kam, sorgte in der Klangwelt seiner Zeit eine von Monteverdi ausgehende neue Musizierpraxis dafür, dem wahren Gehalt der gesungenen und gespielten Töne Ausdruck zu verleihen.

La Vaghezza hat Werke ausgewählt, in denen die bahnbrechenden Neuerungen der Musik aus Galileos Zeitalter zur Geltung kommen. Zum Beispiel Marinis kühne Neuerungen der Violintechnik mit Bogenvibrato und Doppelgriffen sowie die von Salamone Rossi «erfundenen» Triosonaten, oder die melodieseligen Instrumentalcanzonen des Opernmaestros Cavalli. Auf Galileos Spuren wird La Vaghezza auch dem florentinischen Medici-Hof, wo der Forscher mehrere Jahrzehnte als Mathematiker und Philosoph wirkte, einen musikalischen Besuch abstatten.

Ein neues Europa

Dienstag

23.07.

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
20.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Musik von

Heinrich Isaac
Juan de Castro
Manuel Correa
Etienne Moulinié
Francisco Guerrero
Arcangelo Corelli
Domenico Zipoli
Johann Jakob Froberger
Juan Gutiérrez de Padilla
Antonio Pinheiro
u. a.

Seconda Prat!ca
Ensemble

Karten ab 25 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 127

MAX 500 2019

SECONDA PRATICA

Der europäische Gedanke spielte schon zur Zeit Maximilians eine wichtige Rolle. Durch die Entdeckung Amerikas entstand ein völlig neues Weltgefüge. Inmitten dieser Umbrüche blühte zwischen edlen Visionen und grausamer Wirklichkeit die Kunst auf. Diesem glanzvollen musikalischen Erbe widmen sich als «moderne Stimme der Erinnerung» die Musikerinnen und Musiker von Seconda Prat!ca.

Das Amsterdamer Ensemble präsentiert im Spanischen Saal sein brandaktuelles Programm «Nova Europa» und holt Meisterwerke aus europäischen und lateinamerikanischen Archiven und Sammlungen wie dem «Segovia Codex», den «Cancionero de la Sablonara» in München, dem «Liber primus missarum» in Paris, den «Maitines de Natividad» in Mexico und aus dem Chorbuch des Vila Viçosa Palastes in Portugal hervor. All die Manuskripte werden mit einem Vokalquartett und auf Flöten, Gamben, Orgel, Lauten und Schlagwerk zu klingendem Leben erweckt. Der Bogen spannt sich von Motetten des Maximilianischen Hofmusikers Heinrich Isaac bis zu prachtvoller Musik des jesuitischen Missionars und Musikers Domenico Zipoli.

Die vier Jahreszeiten

Dienstag

30.07.

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
20.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Antonio Vivaldi
Concerti op. 8 Nr. 1–4
«Le quattro stagioni»

Clement Janequin
«Reveillez vous …
(Le chant des oyseaulx)»

Tarquinio Merula
Canzon «La Lusignola»

Marco Uccellini
Sinfonia «Boscareccia»

Stefano Pasino
Sonata «La Grega»

u. a.

Imaginarium Ensemble

Enrico Onofri
Violine und musikalische Leitung

Karten ab 25 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 127

ENRICO ONOFRI

Als Glanzlicht der Barockmusik strahlt es so hell wie kein anderes Werk in die Welt von heute: Mit den Concerti unter dem Titel «Le quattro stagioni» landete Antonio Vivaldi nicht nur zu seiner Zeit, sondern posthum in unserem Zeitalter einen Hit. Die «Vier Jahreszeiten» stillen weltweit die Sehnsucht der urbanen und technisierten Gesellschaft nach der Natur.

Enrico Onofri, als langjähriger Konzertmeister von Il Giardino Armonico mit Vivaldis Musik innig vertraut, wird mit dem von ihm gegründeten Imaginarium Ensemble die «Jahreszeiten-Konzerte» in ein reines Naturprogramm einbetten. Vivaldi, der seinen vier Konzerten Sonette mit stimmungsvollen Naturschilderungen beifügte, würde sich über die musikalische Umgebung seiner Konzerte freuen. Da treten morgendlich zwitschernde Vögel in Konkurrenz. Herdentiere bevölkern in einer Sonate von Pasino die Klanglandschaft. Die Pflanzen- und Waldwelt kommt in einer Sinfonia von Uccellini zum Klingen.

Bachs vergnügte Lust

Dienstag

06.08.

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
20.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Johann Sebastian Bach

«Brandenburgisches Konzert» Nr. 5 D-Dur BWV 1050

Solokantate «Ich habe genug» BWV 82

Doppelkonzert für 2 Violinen, Streicher und B.c. d-Moll BWV 1043

Solokantate «Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust» BWV 170

Terry Wey
Countertenor

Hofkapelle München

Rüdiger Lotter
Violine und musikalische Leitung

Karten ab 25 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 127

TERRY WEY

Es waren musikalische Glanzzeiten für Köthen und Leipzig, als der thüringische Musiker Johann Sebastian Bach in diesen Städten wirkte. Als Kapellmeister der Hofkapelle des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen schuf Bach einen bedeutenden Teil seiner Instrumentalmusik, so auch viele seiner Concerti. Als Thomaskantor in Leipzig komponierte Bach den größten Teil seines monumentalen Schaffens an geistlicher Musik, darunter Hunderte Kantaten. Wobei Bach keinen Unterschied machte, ob er weltliche oder geistliche Musik komponierte. Mit jedem seiner Werke erwies er «dem alleinigen Gott die Ehre», «Soli Deo gloria», wie er unter seine Kompositionen schrieb.

Die Hofkapelle München und der Countertenor Terry Wey werden im Spanischen Saal Bach die alleinige Ehre erweisen. Über seine unbändige Lust zu komponieren kann man ebenso nur staunen wie über die Beseeltheit jeder seiner Kompositionen. In der Kantate «Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust» singt der Altsolist ein Loblied auf den «wahren Seelenfrieden» und die «Ruhe des Herzens», muss aber auch den Irrweg der menschlichen Sünder beklagen. Mit der Kantate «Ich habe genug» kommt die Sehnsucht des Gläubigen nach dem ewigen Seelenfrieden zum Ausdruck. In beiden Kantaten tritt eine Oboe in den kantablen Dialog mit der Singstimme.

Nach einem Besuch in Brandenburg bedachte Bach den dort regierenden Markgrafen mit sechs Concerti, die er für die damals bevorzugten Soloinstrumente komponiert hat. Im Concerto Nr. 5 sind dies Cembalo, Flöte und Violine.

Opern

Glanz und Schatten fallen gleichzeitig auf die frühe Operngeschichte, wenn man das Kapitel der Kastraten aufschlägt. Mit ihren glänzenden Stimmen, die heldenhaft strahlen und ebenso sanft verführen konnten, dominierten sie mehr als ein Jahrhundert lang die Bühnen Europas.

Heute, in der weltweiten Renaissance der Barockoper, übernehmen Countertenöre diese Heldenrollen und verzaubern das Publikum mit schönen Arien voll der innigsten Gefühle und vokaler Brillanz. Dabei schwingt aber immer auch die Erinnerung an das Schicksal der Kastraten mit, die im Knabenalter eine schlimme Operation erdulden mussten, um ihre reine und hohe Stimme zu behalten. Nur ein ganz kleiner Teil von ihnen schaffte den Durchbruch auf die großen Opernbühnen zwischen Neapel, Venedig und London.

In London rivalisierten Stars wie Farinelli und Senesino zu Höchstgagen in verschiedenen Opernunternehmen. Die einzige Oper, bei der die beiden gemeinsam auf der Bühne standen, ist bei den Festwochen 2019 als Barockoper:Jung zu erleben: Händels «Ottone». Sonst hatte Farinelli einen komponierenden Bruder zur Seite, Riccardo Broschi, der ihm gleichsam die idealen Opernpartien in die Kehle schrieb. Eine dieser Partien, den messenischen Prinzen Epitide, sang Farinelli sowohl in Turin als auch in London in der von seinem Bruder komponierten Oper «Merope». Sie erlebt 2019 in Innsbruck ihre Wiederentdeckung. Dabei rückt nicht nur Farinellis Heldenrolle in das Licht, sondern auch ein Opernkomponist, der einer der Meister des neapolitanischen Opernstils war.

Schon ein halbes Jahrhundert vor den Farinellis und Senesinos glänzten Kastraten auf den Opernbühnen. Innsbruck versammelte Mitte des 17. Jahrhunderts gefeierte Sopran- und Altsänger wie Pompeo Sabbatini, Monello und Antonio Pancotti. Sie alle sangen in Opern von Pietro Antonio Cesti, der als Hofmusiker von Erzherzog Ferdinand Karl mindestens acht Opern in Innsbruck aufführte. So auch seinen größten europaweiten Erfolg, die Tragikomödie «La Dori». Sie erlebt nun in der Uraufführungsstadt 350 Jahre nach dem Tod ihres Schöpfers ihre Auferstehung.

Für vollendetes Barockopernglück werden in Innsbruck auch 2019 wieder herausragende Sängerinnen und Sänger sorgen, die auf die dramatische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert sind und die Opernkunst von damals wieder lebendig werden lassen.

Merope

Mittwoch
07.08.
18.00 Uhr
PREMIERE

Freitag
09.08.
18.00 Uhr

Sonntag
11.08.
16.00 Uhr

Tiroler Landestheater

Riccardo Broschi
«La Merope»
Dramma per musica
Libretto von Apostolo Zeno

Uraufführung: Turin, Teatro Regio, 1732

Neuedition für die Innsbrucker Aufführung: Giovanna Barbati, Alessandro De Marchi

Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Alessandro De Marchi
Musikalische Leitung

Sigrid T'Hooft
Regie & Choreographie

Stephan Dietrich
Bühnenbild und Kostüme

Tommy Geving
Licht

Johan Wijnants
Dramaturgie

Innsbrucker Festwochenorchester

Corpo Barocco
Tanzensemble

David Hansen
Countertenor

Arianna Vendittelli
Sopran

Vivica Genaux
Mezzosopran

Filippo Mineccia
Countertenor

Hagen Matzeit
Countertenor

Jeffrey Francis
Tenor

u. a.

Karten ab 12 Euro
Einführungsgespräch jeweils 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung

DAVID HANSEN

VIVICA GENAUX

ARIANNA VENDITTELLI

Der Glanz Farinellis warf einen langen Schatten auf seinen Bruder Riccardo Broschi. Er wurde schon zu seinen Lebzeiten nur als der Komponist wahrgenommen, dessen Opern einzig und allein auf die Person und die einzigartigen Gesangskünste seines Bruders zugeschnitten waren. An dieser Wahrnehmung hat sich bis heute nichts geändert. Alessandro De Marchi möchte nun mit «Merope» den Gegenbeweis antreten: dass Riccardo Broschi «ein Meister der neapolitanischen Oper war, der schöne Opern komponierte und perfekte Arien für alle Stimmfächer und Rollen schrieb». Ein Fall für die Festwochen also, bei denen schon viele Opern von unterschätzten Komponisten rehabilitiert wurden, zum Beispiel Porporas «Il Germanico», der 2015 als große Entdeckung gefeiert wurde. «Wer Porporas Oper mochte, der wird auch Broschis ‹Merope› lieben», kündigt der Festwochen-Intendant an. Er dirigiert in «Merope» erstmals das Innsbrucker Festwochenorchester. In dem neuformierten Originalklangkörper sind Spezialisten im historisch informierten Musizieren vereint, von denen viele schon in anderen Ensembles bei den Festwochen zu erleben waren.

«Merope» wurde 1732 in Turin uraufgeführt, mit Farinelli in der Rolle von Epitides, des Sohnes von Merope, der als einziger ein Mordkomplott im Machtkampf der Herakliden überlebte und im Exil im Königreich Ätolien lebte, wo er sich in die Königstochter verliebte. Polifonte hatte seinen Bruder Cresfonte, den König Messeniens und Ehemann Meropes, sowie dessen Nachkommen ermorden lassen, um selber auf den Thron zu kommen. Um seine Macht abzusichern, wollte er die Witwe seines Bruders heiraten. Merope erbat sich jedoch zehn Jahre Bedenkzeit, in der Hoffnung, ihr jüngster Sohn Epitide kehre aus Ätolien zurück und würde als rechtmäßiger Thronfolger König werden. Polifonte plante bereits die Beseitigung von Epitides, dem es aber durch eine List gelang, der Ermordung zu entgehen und unerkannt in seine Heimat zu gelangen: gerade rechtzeitig, um die Heirat zwischen Merope und Polifonte zu verhindern, die Unschuld seiner Mutter zu beweisen, seinen verräterischen Onkel zu entlarven und mit der ätolischen Prinzessin Hochzeit zu feiern.

Farinellis Rolle des jungen Helden Epitide singt in Innsbruck der australische Countertenor David Hansen. Eine Partie mit Skalen zwischen profunder Tiefe und schwindelerregender Höhe, aber auch mit «zwei wunderbaren, langsamen Arien, die mit ihren schönen Melodien direkt ins Herz treffen», so De Marchi über Broschis besondere Kunst, mit wenigen Tönen und sanften Mitteln magische Wirkung zu erzielen.

«Merope» verspricht großes Barockopernkino, nicht nur mit grandiosen Arien, sondern auch mit Märschen, Chören, Fanfaren und Tänzen. Wie es damals üblich war, enthält jeder Akt eigene Tanzszenen, deren Musik von eigenen Komponisten und Orchestern beigesteuert wurde. In «Merope» gibt es Bauerntänze, Maskentänze und einen großen Finaltanz zum «Happy end». Da zur Zeit von «Meropes» Uraufführung in Turin der französische Tanzstil vorherrschte, sucht De Marchi Tanzmusik von dem französischen Komponisten und Tänzer Jean-Marie Leclair aus. Die Regisseurin Sigrid T'Hooft, eine Spezialistin für historische Inszenierung, wird nach überlieferten Tanzbüchern choreographieren.

Ottone

Sonntag
18.08.
20.00 Uhr
PREMIERE

Dienstag
20.08.
20.00 Uhr

Donnerstag
22.08.
20.00 Uhr

Theologische Fakultät, Innenhof
Bei schlechter Witterung im Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Georg Friedrich Händel
«Ottone, Rè di Germania» HWV 15
Dramma per musica in drei Akten
Libretto von Nicola Francesco Haym
nach Benedetto Pallavicino

Uraufführung: London, King's Theatre Haymarket, 1723

Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Fabrizio Ventura
Musikalische Leitung

Anna Magdalena Fitzi
Regie

Bettina Munzer
Bühnenbild und Kostüme

Barockensemble:Jung

Mariamielle Lamagat
Sopran

Valentina Stadler
Mezzosopran

Angelica Monje Torrez
Alt

Rafał Tomkiewicz
Countertenor

u. a.

Eine Koproduktion mit den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen und den Händel-Festspielen Halle

Karten ab 29 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

MARIAMIELLE LAMAGAT

RAFAŁ TOMKIEWICZ

ANGELICA MONJE TORREZ

«Ottone» war zu Lebzeiten Händels eine seiner erfolgreichsten und meistgespielten Opern. Bei der Premiere hörte das nach außergewöhnlichen Stimmen gierige, opernverrückte Londoner Publikum ein «Dream Team» an Sängern: die beiden Primadonnen Francesca Cuzzoni und Margherita Durastanti, den Kastraten Senesino und den Bass Giuseppe Maria Boschi. Händel war es gelungen, die Stars von ihren lukrativen Engagements in Festlandeuropa loszueisen und für viel Geld – von der neu gegründeten Royal Academy of Music – in die englische Metropole zu locken, wo sie in «Ottone» triumphale Debüts feierten und für Jahre den Stamm von Händels Opernensemble bildeten.

«Ottone» zog viele Wiederaufführungen in London und auch an deutschen Bühnen nach sich. In London kam sogar die mit Händels Kompagnie konkurrierende Opera of Nobility an «Ottone» nicht vorbei – und so fand ein sensationelles Aufeinandertreffen von Händels Primadonnen Cuzzoni und Durastanti sowie dem Kastraten Senesino mit dem Star der Konkurrenz statt, dem unvergleichlichen Kastraten Farinelli. Senesino behielt die Titelrolle des Ottone, während Farinelli Ottones intriganten Widersacher Adelberto sang.

Nicht nur zwei Kastratenlegenden prallten damit in «Ottone» aufeinander, sondern in Hinblick auf den Stoff der Oper auch die Kulturen des östlichen Byzanz und des westlichen Rom. Teofane, die byzantinische Prinzessin, übersteht zwar die Schifffahrt zu ihrem Bräutigam an die Küsten des weströmischen Reiches, gerät aber in Rom in die Fänge von Ottones Feindin Gismonda und deren Sohn Adelberto. Während Ottone noch in Kämpfe am Meer verstrickt und fern von Rom ist, verlangt die rachsüchtige Gismonda – ihrem Gatten raubte Ottone Krone und Herrschaft – von ihrem Sohn, sich gegenüber Teofane als Ottone auszugeben und sie zu heiraten. Damit würden sie die Macht zurückgewinnen.

Die lyrische Auftrittsarie der Primadonna Cuzzoni in der Rolle der byzantinischen Prinzessin Teofane, «Falsa imagine», wurde zu einem Kultstück der Sängerin, die darin ihre expressiven und pathetischen Qualitäten ausspielen konnte. «Falsa imagine», damit meint Teofane das scheinbar falsche Bild des Porträts von Ottone in ihren Händen, das so gar nicht dem Mann gleicht, der ihr als vermeintlicher Kaiser gegenübertritt. Sie weiß noch nicht, dass es der feindliche Adelberto ist, der sich als Ottone ausgibt.

Eine Arie wie «Falsa imagine» widerlegt aber auch eindrucksvoll das falsche Bild von der Barockoper als bloßen Zirkus von Gesangsdressur und virtuoser Show. Händels Musik kümmert sich vielmehr um die wahren Gefühle von Menschen. Deren Eifersüchte und Hoffnungen, Schmerz und Freuden hörbar zu machen, ist nun auch die Herausforderung für die Sängerinnen und Sänger im Innsbrucker Ensemble der Barockoper:Jung. Für die römischen Macht- und Liebesspiele wird der Aufführungsort, der Innenhof der Theologie, in eine Empfangshalle verwandelt, in der die Menschen mit ihren Gefühlen und ihren verschiedenen Lebensplanungen aufeinandertreffen, einander taxieren und absichtsvoll Verbindungen knüpfen.

Bei Schlechtwetter würde die Barockoper:Jung 2019 erstmals in den Großen Saal im Haus der Musik Innsbruck übersiedeln, auch das ein Ort zwischen Geschichte und Gegenwart.

La Dori

Samstag
24.08.
19.00 Uhr
PREMIERE

Montag
26.08.
19.00 Uhr

Tiroler Landestheater

Pietro Antonio Cesti

«La Dori, overo Lo schiavo reggio»
(Doris oder die glückhafte leibeigene Dienerin)
Tragikomische Oper in drei Akten
Libretto von Giovanni Filippo Apolloni

Uraufführung: Innsbruck, Hoftheater, 1657

Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Ottavio Dantone
Musikalische Leitung

Stefano Vizioli
Regie und Choreographie

Emanuele Sinisi
Bühnenbild

Accademia Bizantina
Orchester

Emőke Baráth
Sopran

Francesca Lombardi Mazzulli
Sopran

Rodrigo Sosa dal Pozzo
Altus

Riccardo Angelo Strano
Countertenor

Bradley Smith
Tenor

Edward Grint
Bassbariton

Pietro Di Bianco
Bassbariton

Rocco Cavalluzzi
Bass

u. a.

Karten ab 12 Euro
Einführungsgespräch um 18.00 Uhr

EMŐKE BARÁTH

EDWARD GRINT

«Ein Fluss von Tränen mündet in einem Meer der Freude», singen die beiden Hochzeitspaare am glücklichen Ende der Oper «La Dori». Es waren nicht nur Tränen der Traurigkeit, die das Publikum während der Uraufführung 1657 am Innsbrucker Hof von Erzherzog Ferdinand Karl vergossen hat, sondern sicherlich auch Lachtränen. Denn der Dichter Giovanni Filippo Apolloni und der Komponist Pietro Antonio Cesti präsentierten der hohen Gesellschaft eine «Tragikomödie» zwischen Travestie und Parodie, Burleske und Groteske. Das war am Innsbrucker Hof durchaus gewünscht, wo man auf der Opernbühne noch stärker als anderswo das Gefühl der Nichtigkeit gegenüber der hohen göttlichen Welt dargestellt sehen wollte. «Maskeraden, Komödien, Bälle und nichts sonst» lautete das Motto von Erzherzog Ferdinand Karl für das Kunstleben am Hof. In dem von ihm extra aus Florenz nach Innsbruck geholten Cesti fand der Fürst offensichtlich einen Verbündeten im spaßigen Geiste, der die komischen Szenen durch seine pointierte Musik noch witziger machte.

Insgesamt acht Opern Cestis wurden während seiner Zeit in Innsbruck im neu errichteten Theater – dem ersten italienischen Opernhaus nördlich der Alpen – aufgeführt, «La Dori» erlebte als einzige gleich zwei Produktionen. Sie wurde schnell auch außerhalb Innsbrucks zu einem durchschlagenden Erfolg und erlebte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts nicht weniger als 30 Produktionen in Italien, deutschen und österreichischen Landen.

2019 gedenkt die Musikwelt des 350. Todestages Cestis. Was würde in seiner langjährigen Wirkungsstadt Innsbruck besser passen als die brillante Verkleidungs- und Verwechslungskomödie «La Dori», um an den größten Opernkomödianten und begnadetsten Melodiker des 17. Jahrhunderts zu erinnern. Da 2019 noch ein zweites «rundes» Datum in Zusammenhang mit Cesti anfällt, nämlich zehn Jahre Cesti-Wettbewerb, wird die Aufführung der «Dori» mit erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus einem Jahrzehnt des weltweit wichtigsten Wettsingens für Barockoper besetzt. Ottavio Dantone, der von der Mailänder Scala über das Glyndebourne Festival und das Theater an der Wien bis zu den Salzburger Festspielen als Spezialist für barocke und klassische Oper im Einsatz ist, wird «Doris» Renaissance nach mehr als drei Jahrhunderten auf der Innsbrucker Opernbühne leiten und sein exquisites Originalklangensemble, die Accademia Bizantina, dirigieren.

An den Ufern des Euphrat und am Hofe Babylons spielt die babylonische Liebesverwirrung der «Dori». Es würde zu viel Platz einnehmen, hier die Verwicklungen zu beschreiben, zu denen Cesti die herrlichsten ariosen Kantilenen und köstlichsten rezitativischen Wortspiele komponierte. Daher in aller Kürze: Eine Frau in Männerkleidern – Dori alias Ali –, die ihren verschwundenen Geliebten sucht, wird wiederum gesucht von einem Mann in Frauenkleidern, der irrtümlich glaubt, sie sei seine Schwester, und in den sich ein anderer Mann verliebt, während Dori ihren Geliebten findet, der aber einer anderen Frau versprochen ist, die Doris Schwester ist, was aber Dori nicht weiß. Entwirrung auf der Festwochenbühne 2019!

Konzerte & mehr

Eine klingende Stadt ist Innsbruck im Sommer. Ob auf Plätzen und in Höfen im Freien, ob in prunkvollen Sälen und Kirchen der Renaissance und des Barock, ob in neuen Häusern der Musik – überall entsteht Musik aus dem lebendigen Moment.

Instrumente im Originalklang werden zu Überbringern melodischer und harmonischer Botschaften aus mehreren Jahrhunderten, die keineswegs versunken sind, sondern unverminderten Glanz verbreiten.

Im Sommer 2019 leiten die Promenadenkonzerte im Innenhof der Hofburg mit Freiluftmusiken des Barock direkt in die Festwochen über.

Durch die sonnengetränkte Innenstadt ziehen untertags Musiker und bringen mit silbrigen Akkorden schattige Plätze zum Glänzen.

Am Abend werden Musik und Musiker aus der Stadt in einen Renaissancesaal emporgehoben, von dessen Holzdecke glänzende Melodien und leuchtende Stimmen reflektieren. Zwischen dem Rasen des Schlossparks und dem Sternenhimmel scheint es nichts anderes als harmonische Klänge zu geben. Unsichtbar, aber allgegenwärtig und mit den Sinnen greifbar. Unverändert klar durch die Jahrhunderte klingend, von kaiserlichen und erzherzoglichen Epochen in die Gegenwart.

Der Konzertreigen dreht sich von Maximilians Hofkapellenmusik franko-flämischer Polyphonie und österreichischer Orgelphantasie über italienische Verzierungskunst, Konzertvirtuosität und Oratorienschönheit zu Glanzlichtern des Spätbarock mit Leipziger Kantatenbeseeltheit und Londoner Ariendramatik, von brillanten Flötengirlanden im Spanischen Saal zur spanischen Leidenschaft des Flamenco.

Über allem schwebt der Stimmglanz von Sängerinnen und Sängern, die mit ihren glitzernden Tönen und flimmernden Figurationen für die Festbeleuchtung der Festwochenkonzerte sorgen.

Mitten im Festwochensommer singen und tanzen Kinder. Ihre Begeisterung für Musik wird von Hofmusikern und ihre Freude an musikalischen Späßen von Hofnarren geweckt. Im Sommer ist in Innsbruck alles Musik.

Promenaden-konzert

Sonntag

28.07.

Hofburg, Innenhof
19.30 Uhr

Georg Philipp Telemann
Aus der Ouvertüre (Suite) C-Dur TWV 55:C3 «Hamburger Ebb' und Flut»

Georg Friedrich Händel
Aus der «Wassermusik» (Suiten) HWV 348–350

Benedikt Anton Aufschnaiter
Serenade

u. a.

Tiroler Barockinstrumentalisten

Wolfgang Kostner
Musikalische Leitung

In Kooperation mit den Innsbrucker Promenadenkonzerten

«Wachablöse» im Innenhof der Hofburg. Die Promenadenkonzerte übergeben an die Festwochen. Erstmals vereinen sich diese zwei Innsbrucker Sommerfestivals. An einem gemeinsamen Abend musiziert im letzten Promenadenkonzert das Originalklangorchester der Tiroler Barockinstrumentalisten.

Eine glanzvolle musikalische Übereinstimmung zwischen Blasmusik und Originalklang bilden dabei Freiluftmusiken, die es auch schon zur Barockzeit gab, allen voran Händels berühmte Kompositionen wie die Londoner «Wassermusik». Dazu gibt es im Innenhof der Hofburg auch eine nicht minder spektakuläre Wassermusik aus Hamburg zu hören, wo Georg Philipp Telemann als Musikdirektor die Hanseaten mit der Suite «Hamburger Ebb' und Flut» bestens unterhielt. Als originellen «heimischen» Beitrag spielen die Tiroler Barockinstrumentalisten eine Serenade des Kitzbüheler Barockkomponisten Benedikt Anton Aufschnaiter. Und das alles ist bei freiem Eintritt zu hören.

Concerto Mobile

Freitag
02.08.
09.08.
16.08.

Samstag
03.08.
10.08.
17.08.

Innsbruck, Innenstadt
11.00 bis 17.00 Uhr

Genaue Orts- und Terminangaben auf www.altemusik.at

Lieder und Tänze aus Renaissance und Barock

Musiker der Innsbrucker Festwochen

Während der Innsbrucker Festwochen werden Musiker mit Instrumenten und Musik der Renaissance und des Barock untertags durch die Innenstadt ziehen, auf verschiedenen Plätzen auftauchen und aufspielen, den einen oder anderen Zuhörenden vielleicht auch zum Mittanzen animieren. In der Stadt kommt Musik zum Klingen, die schon vor mehreren Jahrhunderten Innsbruck erfüllte: Lieder und Tänze aus Kaiser Maximilians Zeit, aber auch aus den Epochen der Erzherzöge Ferdinand und Ferdinand Karl, an deren Höfen berühmte Musiker aus Europa wirkten. Spielleute und Musikanten machten damals die Hofmusik zur Straßenmusik, wohl nicht ahnend, dass diese Musik auch noch Jahrhunderte später durch die Stadt klingt.

Wie wird eine Geige gebaut?

Freitag
02.08.
15.00 Uhr

Freitag
09.08.
15.00 Uhr

Geigenbau-Werkstatt Claudia Unterkofler

Altersempfehlung 5 bis 15 Jahre

Claudia Unterkofler
Geigenbau-Meisterin

Eine Geige ist ein wunderbares Lebewesen, das atmet, schöne Töne von sich geben kann und ihre Schwingungen auf ihre Umwelt überträgt. Wie aber kommt eine Geige zur Welt? Von Geigenbauerin Claudia Unterkofler erfährt man, wie eine Schnecke entsteht, von welchem Baum das Holz von Geigen und wie dick der Boden des Instruments ist. Die Geigenbau-Meisterin wird zeigen, wie eine Geige zur Welt kommt, also wie man sie baut. Am Ende können die jungen Besucher sogar selber Hobel, Stemmeisen und andere Gerätschaften in die Hände nehmen und ausprobieren, wie die Werkzeuge für den Geigenbau eingesetzt werden. Eines sei schon jetzt verraten: Man muss sanft mit Geigen umgehen.

Teilnahmegebühr: 5 Euro
Anmeldung erforderlich: anja.aumueller@altemusik.at
In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

HAUS DER MUSIK
WWW.INNSBRUCK.INFO
#MYINNSBRUCK

INNS' BRUCK

unlimited
DISCOVERING

KULTURHIGHLIGHTS UND SPORTLICHE HÖHENFLÜGE
Kultur und Sport aus allen Epochen einatmen. Eine musikalische Zeitreise von der Renaissance bis ins Heute unternehmen. Oder an eine Museumstour noch eine Bergwanderung anhängen. Das ist Innsbruck.

Das Erbe der Kastraten

Sonntag

04.08.

Haus der Musik Innsbruck,
Eingang Ost, Hörsaal (5. Stock)
14.00 Uhr

Über die Helden der Barockoper und ihre Wiedergeburt in den Stimmen der Countertenöre

Kurzvorträge von

Monika Fink
Musikwissenschaftlerin

Sarah Lutz
Musikwissenschaftlerin

Hagen Matzeit
Countertenor

u. a.

Triumph und Tragik gleichermaßen prägten die Epoche der Kastraten in der Operngeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Die Karrieren der Farinellis, Senesinos, Cafarellis und Carestinis überstrahlten viele bittere Schicksale kastrierter Buben, deren schöne Knabenstimmen mit dem Eingriff konserviert werden sollten, die aber im Mannesalter für den Sängerberuf nicht geschaffen waren und in Armut lebten. Als Mitte des 20. Jahrhunderts die Renaissance der Barockoper einsetzte, übernahmen Countertenöre die Heldenfiguren in Alt- oder Sopranlage. Das Erbe der Kastraten, ihre Rollen, ihre Stimmtechniken und ihre Wiedergeburt in den Stimmen der Countertenöre werden bei einem Kolloquium diskutiert, zu dem Musikinteressierte herzlich eingeladen sind. Auch populäre Bereiche wie der Kinofilm «Farinelli» oder Countertenorstimmen in der Popmusik werden referiert.

In Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Eintritt frei

Introitus

Sonntag

04.08.

Stiftskirche Stams
19.30 Uhr

KOSTENPFLICHTIGER SHUTTLE

Reimundo Ballestra
Missa a 16 con le trombe

Giovanni Gabrieli
Aus: Symphoniae sacrae II für 6 bis 19 Stimmen

Howard Arman
Musikalische Leitung

Solisten des Chors des Bayerischen Rundfunks

Trompeten-Consort Innsbruck

Karten ab 12 Euro
Shuttle-Info auf Seite 127

HOWARD ARMAN

Trompeten-Consorts verliehen den Habsburger Höfen und den Bistümern besonderen Glanz. Ob in Wien, Graz, Salzburg, Innsbruck oder anderen Herrschaftszentren zählten Ensembles von bis zu 30 Trompetern zum Personal der Kaiser und Bischöfe. Kamen die Trompeten-Consorts zunächst bei Repräsentationsanlässen zum Einsatz, wurden sie zunehmend auch in die Kirchenmusik einbezogen. Der Dirigent Howard Arman, Leiter des Chors des Bayerischen Rundfunks, hat in einem Chorbuch aus Graz die nachweislich erste Messe entdeckt, in der «con le trombe» im Titel enthalten ist und in deren 16-stimmiger Komposition Trompetenchöre eingebunden sind.

Die Messe stammt von einem heute fast vergessenen Hofkomponisten der Habsburger, Reimundo Ballestra, der vermutlich deutscher Abstammung war, aber seinen Nachnamen Ambruster der damaligen Mode entsprechend italianisierte. Er wirkte ab 1602 am Hof Erzherzog Ferdinands von Innerösterreich in Graz, wo die prachtvolle «Missa con le trombe» aufgeführt wurde. Die auf vier Chöre aufgeteilten 16 Stimmen erklingen gemischt instrumental und vokal. In Stams sind Musiker des heute weltweit einzigartigen Trompeten-Consorts aus Innsbruck und Solisten des großartigen BR-Chors zu hören. Ballestra stand unter dem Einfluss der venezianischen Mehrchörigkeit, weshalb Arman die Messe mit «Symphoniae sacrae» des Markusdomkapellmeisters Gabrieli ergänzt.

Von Graz übersiedelte Ballestra an den Hof von Zabern, wo Ferdinands Bruder Erzherzog Leopold regierte, der 1619 auch Landesfürst von Tirol wurde und einen Teil seiner Hofkapelle hierher mitnahm. Ballestra verblieb in Zabern, eine seiner Töchter heiratete allerdings den Innsbrucker Hoforganisten Piscator.

Mit Pauken und Trompeten

Mittwoch	Freitag	Sonntag	Samstag
07.08.	16.08.	18.08.	24.08.
16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.00 Uhr	17.00 Uhr

Goldenes Dachl

Entrata und Aufzugsmusiken von

Girolamo Fantini

Cesare Bendinelli

Bartholomäus Riedl

Johann Baptist Schiedermayr

Trompeten-Consort Innsbruck
Ensemble

Andreas Lackner
Musikalische Leitung

Der Glanz der Trompetenklänge war im Dasein der höfischen Gesellschaft und des Volkes unverzichtbar. Schon zu Zeiten Kaiser Maximilians I. zählten zu den Musikern der Innsbrucker Hofkapelle Trompeter. Auch alle Tiroler Erzherzöge der folgenden Epochen hielten viel auf klangkräftige Trompeten-Consorts. Sie spielten bei repräsentativen Anlässen, zu Feiern und öffentlichen Festen. Die Tradition der Trompeten-Aufzüge hielt sich in manchen Regionen bis in das 19. Jahrhundert. In Tirol gibt es auch heute wieder Trompeten-Consorts, die auf Naturtrompeten spielen. Während der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik erklingt im historischen Zentrum vor dem Goldenen Dachl historische Musik für Trompeten und Pauken.

Finalkonzert 10. Cesti-Wettbewerb

Donnerstag

08.08.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal
19.00 Uhr

Livestream www.altemusik.at/live

Vorrunden

Sonntag 04.08. bis Dienstag 06.08.
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Öffentlich und frei zugänglich

Alessandro Melani

Arien aus der Oper «L'empio punito»

Arien aus weiteren Barockopern

FinalistInnen des Wettbewerbs

Karten um 36 Euro

GEWINNER DES CESTI-WETTBEWERBS 2018

KONZERTE & MEHR

Der Cesti-Wettbewerb feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Mehr als tausend junge Sängerinnen und Sänger stellten sich den hochkarätigen Juryteams, um ihre Gesangskünste mit Barockarien zu präsentieren. Der von Alessandro De Marchi ins Leben gerufene Gesangswettbewerb für Barockoper löste einen internationalen Boom aus, wie er in diesem speziellen Opernfach nicht zu erwarten war. Jedes Jahr ist es wieder erstaunlich, wie umfassend junge Sängerinnen und Sänger mittlerweile mit dem Charakter der barocken Musikdramatik und den differenzierten stilistischen Anforderungen vertraut sind. Auch 2019 werden von den vielen Teilnehmern nur zehn den Weg ins Finale schaffen und im spannenden Finalkonzert um die Preise und den Sieg singen.

Lunchkonzert

Freitag

09.08.

Hofgarten, Pavillon
Bei schlechtem Wetter im Innenhof des Volkskunstmuseums

13.00 Uhr

Werke von

Monsieur de Sainte-Colombe

Marin Marais

Tobias Hume

Christoph Schaffrath

Salomé Gasselin, Corinna Metz
Viola da Gamba

Gamben veredelten einst den Klang am Hof des musikalischen Sonnenkönigs. In Versailles und Paris gaben Gambenmeister wie Marin Marais den Ton an, während ihr Lehrmeister und Vorbild Monsieur de Sainte-Colombe zurückgezogen und abseits des glitzernden Hoflebens die Spieltechnik und die Musik der Gambe weiterentwickelte und ihr im Stillen Glanz verlieh. Die beiden jungen Gambistinnen Salomé Gasselin aus Frankreich und Corinna Metz aus Deutschland tauchen mit ihrem Programm «A deux violes esgales» in diese glanzvolle französische Gambenära ein, schlagen aber auch Bögen in die britische Renaissance und in das deutsche Spätbarock.

Der Schotte Tobias Hume, der ein abenteuerliches Leben als Söldner führte, tauschte gerne die Waffen gegen den Gambenbogen und begeisterte seine Umwelt mit seinem kühnen Gambenspiel und seinen originellen Stücken, die viel Einfluss auf nachfolgende Gambistengenerationen ausübten. Der sächsische Komponist Christoph Schaffrath wiederum rettete die Gambe noch in das Spätbarock, als das Violoncello dem verwandten älteren Instrument längst den Rang abgelaufen hatte.

Goldene Jahre

Samstag

10.08.

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle
13.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Musik von und Bearbeitungen über Musik von

Giovanni Pierluigi Palestrina

Jakob Arcadelt

Girolamo dalla Casa

Francesco Rognoni

Salamone Rossi

Biagio Marini

Johann Heinrich Schmelzer

u. a.

Asterion Ensemble

Karten ab 29 Euro
Shuttle-Info auf Seite 127

ASTERION ENSEMBLE

Was gibt es Schöneres, als jungen Musikerinnen und Musikern bei ihrer Entwicklung und ihrem musikalischen Reifungsprozess zuzuhören. Die beiden Blockflötisten Elisabeth Wirth und Max Volbers, beide Schüler von Dorothee Oberlinger an der Universtät Mozarteum Salzburg, begeisterten bei den vergangenen Festwochen das Publikum mit einem außergewöhnlichen Lunchkonzert. Nun ist das Ensemble eingeladen, die Nikolauskapelle mit Blockflötenstimmen zu füllen. Die Musiker widmen sich der Diminution, einer besonderen Verzierungstechnik in der Musik zum Ende des 16. Jahrhunderts. In diesen goldenen Jahren der musikalischen Kunst wurden die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation aufgelöst.

Begleitet von Andreas Gilger an Cembalo und Orgel werden die beiden Flötisten auch eigene Bearbeitungen im Sinne der italienischen Diminutionsmeister spielen und Werken gegenüberstellen, die stark von der Verzierungspraxis jener glanzvollen Epoche freien Musizierens geprägt sind. Zur Grundlage der Diminution wurden mehrstimmige polyphone Vokalmusikwerke der Renaissance gemacht. So verwandeln sich in der Nikolauskapelle Motetten, Madrigale und Chansons in virtuose, phantastische Instrumentalwerke.

Überraschungs-konzerte

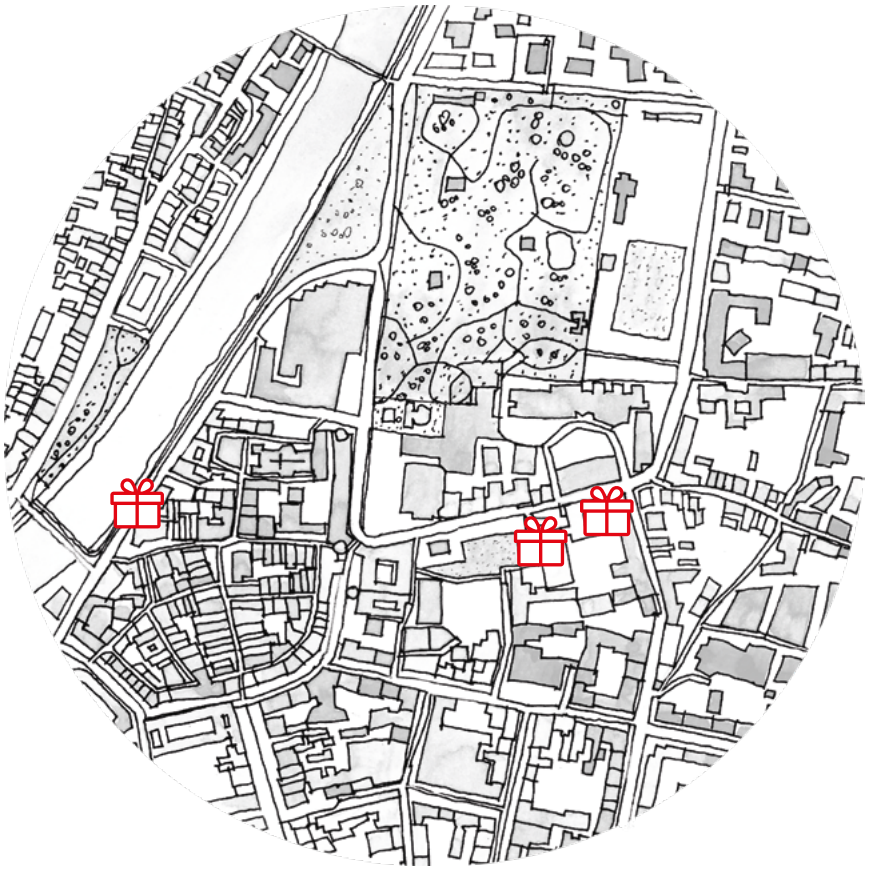
Samstag
10.08.
15.00 Uhr
Kaiser-Leopold-Saal

Dienstag
13.08.
21.00 Uhr
Jesuitenkirche

Sonntag
18.08.
15.00 Uhr
Palais Claudiana

Programme werden an den Konzertabenden bekanntgegeben

MusikerInnen im Originalklang



Die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 1669 gegründet, feiert 2019 ihren 350. Geburtstag. Auf dem Geschenktisch befinden sich auch drei Konzertpakete der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Ausgepackt werden sie erst jeweils am Tag des Konzertes. So viel darf aber schon jetzt verraten werden: Exzellente Musikerinnen und Musiker werden Glanzlichter der Barockmusik von großen Meistern der Komposition zum Strahlen bringen. Die drei Konzerte finden an historischen Orten der Leopold-Franzens-Universität statt: dem Leopold-Saal, dem Palais Claudiana und der Jesuitenkirche. Alle Musikfreunde, die sich gerne überraschen lassen, können beim Auspacken der klingenden Geburtstagsgeschenke dabei sein.

Karten um 25 Euro

Farinelli und andere Helden

Samstag

10.08.

Hofburg, Riesensaal
20.00 Uhr

Nicola Porpora
«Il pie s'allontana». Arie aus der Festa teatrale «L'Angelica»
«Alto Giove» und «Senti il fato». Arien aus der Oper «Polifemo»

Georg Friedrich Händel
«Scherza infida». Arie aus der Oper «Ariodante» HWV 33
«Venti, turbini». Arie aus der Oper «Rinaldo» HWV 7a
«L'angue offeso». Arie aus der Oper «Giulio Cesare in Egitto» HWV 17

Antonio Caldara
«Quel buon pastor son io». Arie aus der Azione sacra «La morte d'Abel»

Luca Antonio Predieri
«Cieco ciascun mi crede». Arie aus der Azione teatrale «La pace fra la virtù e la bellezza»

u. a.

Valer Sabadus
Countertenor

Mayumi Hirasaki
Konzertmeister

Anna Dmitrieva
Violine

Corina Golomoz
Viola

Leonhard Bartussek
Violoncello

Makiko Kurabayashi
Fagott

Luca Quintavalle
Cembalo

Michael Dücker
Laute

Karten ab 28 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

VALER SABADUS

«Was Valer Sabadus bis in schwindelnde Höhen an Natürlichkeit und Koloratur leistet, ist einfach überwältigend.» In Superlativen, wie «Der Spiegel» über den Countertenor schrieb, wurde wohl vor 300 Jahren auch über den Gesang des Kastraten Farinelli geschwärmt. Der Kapellmeistersohn Carlo Broschi war 15, als er ein Jahr nach seiner Kastration 1720 in einem neapolitanischen Palazzo sein Debüt und seinen Durchbruch als Sänger feierte. Er trat in einer Festa teatrale des neapolitanischen Komponisten Nicola Porpora auf, der sein Lehrer und Förderer wurde.15 Jahre nach dem Debüt sang der europaweit berühmte Carlo, der den Künstlernamen Farinelli angenommen hatte, in London die auf ihn zugeschnittene Partie des Aci in Porporas Oper «Polifemo».

Der Countertenor Valer Sabadus markiert mit seinem Arienkonzert Anfang und Höhepunkt von Farinellis unvergleichlicher Sängerkarriere. Er stellt den Arien, die Porpora für Farinelli komponierte, Arien aus Händel-Opern gegenüber. Händel konkurrierte mit Farinellis Opernkompagnie und komponierte seine Heldenpartien für andere Kastraten wie etwa Cusanino. Dieser trug maßgeblich dazu bei, dass «Ariodante» im Covent Garden einen großen Erfolg feierte. Der Kastrat Nicolini sang bei Händels triumphalem Einstand in London mit «Rinaldo» die Titelrolle. Auch in dessen Rolle schlüpft Sabadus und singt die berühmte Arie «Venti, turbini».

Valer Sabadus macht mit kammermusikalisch begleiteten Arien aus geistlichen und weltlichen Musiktheaterwerken auch Station am Wiener Hof, wo einst Farinelli bei einem Gastspiel einen entscheidenden Tipp von Kaiser Karl VI., der selbst Komponist war, bekam: Mehr Pathos und Schlichtheit statt bloßer Bravour im Gesang!

„KULTUR IST, WENN MAN KEINE GRENZEN SETZT.“

Die Wiener Städtische fördert künstlerische Vielfalt und den kulturellen Dialog mit KünstlerInnen, KundInnen und Unternehmen.

/wienerstaedtische
WIR UNTERSTÜTZEN DAS

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

MAX 500 2019

Musik im Gottesdienst

Sonntag

11.08.

Stiftskirche Stams
10.30 Uhr

Josquin Desprez
Missa sexti toni super «L'homme armé»

Heinrich Isaac
Motetten «Virgo prudentissima» und «Angeli, archangeli»

u. a.

Vokalensemble Alerion

Chor der Stiftsmusik Stams

Paluselli Consort Stams

Michael Anderl
Leitung

Der Maximilianische Hofkapellmeister Heinrich Isaac komponierte die prachtvolle sechsstimmige Motette «Virgo prudentissima» während des Reichstags in Konstanz. Die Motette wurde vermutlich am 15. August 1508 erstmals aufgeführt. Isaac gab gemeinsam mit seinem frankoflämischen Landsmann Josquin Desprez den Ton im Europa der Frührenaissance an, beide waren als Hofmusiker von den mächtigsten Regenten begehrt. Während Isaac vor allem an den Höfen Maximilians und der Medici in Florenz wirkte, diente Josquin Desprez in Kapellen französischer Fürsten und in der Sainte-Chapelle von König Ludwig XI. in Paris, sang und komponierte für Kapellen u. a. in Mailand und Ferrara sowie für die päpstliche Kapelle in Rom und hatte in den letzten 17 Lebensjahren die Stellung des Propstes am Kapitel von Condé-sur-l'Escaut inne. In Stams wird eine der berühmtesten Messen Desprez' gesungen, die sechsstimmige Messe über die in der Renaissance am häufigsten als Cantus firmus verwendete Chancon «L'homme armé».

Flamenco

Montag

12.08.

Tiroler Landestheater
21.00 Uhr

PATRICIA GUERRERO, ACCADEMIA DEL PIACERE

Madrigale, Lieder und Tänze aus Spanien

«Mi son que trajo la mar»
(Cantes de ida y vuelta)
«Bambera de santa Teresa»
«Nana» (Sobre El cant dels ocells)
«La mañana de San Juan»
(Cante de Alonso)
Canarios
Aires de peteneras
Seguiriya

Claudio Monteverdi
«Si dolce è'l tormento»

u. a.

Rocío Márquez
Flamencogesang

Patricia Guerrero
Tanz

Fahmi Alqhai
Viola da Gamba und
musikalische Leitung

Accademia del Piacere
Ensemble

Sie gibt dem Flamenco seine ursprüngliche Stimme: die aus Huelva stammende Sängerin Rocío Márquez. «Firmamento» heißt eines ihrer CD-Alben, und tatsächlich leuchtet die Cantaora ganz hell am spanischen Flamenco-Himmel. Ihre Auszeichnung mit dem «Oscar des Flamencos», der «Lámpara Minera», kam nicht von ungefähr, legt sie doch mit ihrem verzierungs- und affektreichen Gesang die Wurzeln des Flamencos frei als unmittelbarer Ausdruck dessen, was das Herz und die Seele im Moment des Singens bewegt.

Wenn Rocío Márquez in einen Dialog mit dem Gambisten Fahmi Alqhai und seiner Accademia del Piacere tritt, so ist das keine Auseinandersetzung von zwei verschiedenen Welten. Alte Musik und Flamenco haben eine große Schnittmenge und viele Übereinstimmungen, wuchs doch der Flamenco nicht zuletzt aus den Tänzen und Gesängen, die von den Citanos in der Barockzeit nach Spanien importiert wurden. So werden sich die Cantaora Rocío Márquez, der Flamencogitarrist Daní de Morón sowie der Gambist Fahmi Alqhai und seine Mitmusiker an Gamben und Perkussion in pulsierenden Rhythmen und temperamentvollen Melodien des Flamenco und der barocken Chaconas, Marionas, Siguriyas und Tangos finden und wechselseitig beeinflussen.

Die alten und neuen Klänge verschmelzen auf der Bühne des Landestheaters nicht nur hörbar, sondern im Tanz von Patricia Guerrero auch sichtbar. Sie hat schon mit drei Jahren in der Flamencogruppe ihrer Mutter getanzt, heute ist sie einer der Stars einer jungen, neuen Generation in Spanien, deren Sprache der Flamenco ist.

Karten ab 12 Euro

Bach in Italien

Mittwoch

14.08.

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
20.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Alessandro Scarlatti
Concerto für Blockflöte a-Moll
«Bella, s'io t'amo». Kantate für Sopran, Blockflöte und B. c.

Antonio Vivaldi
Concerto für Streicher e-Moll RV 134
«All'ombra di sospetto». Arie für Sopran, Traversflöte und B. c. RV 678

Giovanni Battista Pergolesi
«Vidit suum dulcem natum». Arie aus dem «Stabat Mater»

Johann Sebastian Bach
«Concerto nach italienischem Gusto» für Cembalo solo F-Dur BWV 971
«Non sa che sia dolore». Kantate BWV 209

Robin Johannsen
Sopran

Akademie für Alte Musik Berlin
Ensemble

Karten ab 28 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 127

ROBIN JOHANNSEN

Bach hat nie Italien bereist. Aber er war viel in italienischen Partituren u. a. von Vivaldi und Marcello unterwegs und wandelte deren Kompositionen in Werke mit anderen Besetzungen um. Er bearbeitete Pergolesis «Stabat Mater» mit neuem, deutschsprachigem Text. Die italienischen Formen des Concerto und der Cantata prägten auch nachhaltig Bachs eigene Kompositionen in diesen Gattungen. Der Stil ist italienisch, die Musik Bach. Sein Konzert für Cembalo solo «nach italienischem Gusto» verband er mit seinem ureigenen, kontrapunktischen Stil.

Die Akademie für Alte Musik Berlin verfolgt die italienischen Spuren Bachs und konfrontiert seine Musik mit Kompositionen italienischer Zeitgenossen. So wird das historisch informierte Top-Ensemble Deutschlands italienische Modelle für Bach hörbar machen und jeweils ein Concerto und eine Cantata Vivaldis und Alessandro Scarlattis aufführen. Aus Pergolesis «Stabat Mater» wiederum wird eine Arie im lateinischen Original erklingen. Auf Bachs «Italienisches Konzert» folgt schließlich die einzige von Bachs Hunderten Kantaten auf einen italienischen Text.

In den Kantaten ist die amerikanische Starsopranistin Robin Johannsen wieder bei den Innsbrucker Festwochen zu hören, wo sie schon in Konzerten und auf der Opernbühne begeisterte. «Robin Johannsen, die wohl schönste Stimme dieses Abends», schrieb die «Tiroler Tageszeitung» nach ihrem Auftritt 2010 in Hasses «Romolo ed Ersilia». «Bachtrack» berichtete begeistert von Johannsens «leichtem, von Glück strahlendem Sopran, beweglich, springend und voll wirkungsvoller Phrasierung».

Schlossfest Ambras

Donnerstag

15.08.

Schloss Ambras Innsbruck
14.00 – 19.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Musikanten, Akrobaten, Schausteller, Stelzengeher, Märchenerzähler und Tausende Besucher feiern wieder ein Renaissancefest. Auf Schloss Ambras öffnet sich eine riesige Wunderkammer aus Musik, Spielen und Kulinarik. Für einen Feiertag lang versinkt Ambras in einer bunten Vergangenheit, die zu einer phantastischen Gegenwart wird. Und in den schönen Sälen und Räumen des Schlosses wird Alte Musik erklingen, wie sie einst am Hofe Erzherzog Ferdinands und seiner Nachfahren gespielt und gesungen wurde.

Mit freundlicher Unterstützung der
Innsbrucker Kommunalbetriebe und in Zusammenarbeit
mit Schloss Ambras Innsbruck

Shuttle-Info auf Seite 127

Lunchkonzert

Freitag

16.08.

Hofgarten, Pavillon
Bei schlechtem Wetter im Innenhof des Volkskunstmuseums

13.00 Uhr

Werke von
François Couperin
Jean-Baptiste Lully
Jean-Féry Rebel
Johann Sebastian Bach

Europa Danzante
Ensemble

Der Franzose Yves Ytier ist Geiger und Tänzer. Bei seinen Auftritten musiziert und tanzt er abwechselnd. Gemeinsam mit seinen Mitmusikerinnen vom Ensemble Danzante Europa, der Barockcellistin Salome Ryser und der Cembalistin Marta Doktus, gibt er im Pavillon ein «Concert Royaux», wie es einst am französischen Königshof in Versailles stattgefunden haben könnte. Zu Musik Lullys tritt Yves Ytier als Apollo und im berühmt gewordenen Sonnentanz von König Louis XIV. auf. Des Weiteren gibt es Tanzmusik von Couperin und Rebel, dessen «Caractères de la Danse» zu sehen und hören sein werden. Als Geiger wird Yves Ytier Sonaten von Rebel, Bach und Muffat spielen.

Händels Triumph

Freitag

16.08.

Dom zu St. Jakob
20.00 Uhr

Georg Friedrich Händel
«Il trionfo del Tempo e del Disinganno» HWV 46a
(Der Triumph der Zeit und der Erkenntnis)
Oratorium in zwei Teilen.
Libretto von Benedetto Pamphilj

Uraufführung: Rom, 1707

Alessandro De Marchi
Musikalische Leitung

Innsbrucker Festwochenorchester

Karina Gauvin
Sopran

Sophie Rennert
Mezzosopran

Raffaele Pe
Countertenor

Thomas Walker
Tenor

Karten ab 12 Euro

KARINA GAUVIN

Es war das «Glänzende und Funkelnde» des Musikers Händel, was laut seinem ersten Biographen John Mainwaring die Italiener an dem blonden Jüngling aus Sachsen faszinierte. Er zog eine Spur der Bewunderung von Venedig über Florenz bis Rom nach sich. In der Heiligen Stadt triumphierte Händel mit der Vertonung eines Librettos von Benedetto Pamphilj, einem der kunstsinnigen mächtigen Kardinäle, die den deutschen Musiker förderten. «Händels Musik merkt man die Freude an, für ein großes Orchester zu komponieren, das mit vielen Virtuosen besetzt war und von niemand Geringerem als Arcangelo Corelli geleitet wurde», hebt Alessandro De Marchi die instrumentale Klangpracht in der Begleitung der vier Sänger in «Il trionfo del Tempo e del Disinganno» hervor.

Die vier allegorischen Personen der Schönheit, Lust, Zeit und Erkenntnis, die in Innsbruck mit arrivierten und jungen Stars des Opern- und Oratoriengesangs besetzt sind, singen in diesem Oratorium in einer tiefsinnigen musikalischen Sprache. Händel vertont ihre Gefühle, Gedanken und ihr Handeln. Er fühlt mit der «Schönheit» auf ihrem schmerzensreichen Weg der Erkenntnis mit, vom bitteren Begreifen der Vergänglichkeit der Lust hin zum Glauben an das ewige Leben.

Händel schuf eine Musik in der Balance zwischen Dramatik und Spiritualität. Er verwendete Melodien aus seiner vorangegangenen Hamburger Opernzeit wieder und passte sie dem Oratorium an. So verwandelte er etwa die traumhafte Sarabande aus der Oper «Almira» in die Arie «Lascia la spina», die dann Jahre später mit neuem Text («Lascia ch'io pianga») zum Hit der Oper «Rinaldo» wurde. Doch ihre Schönheit entfaltet sich schon in Händels frühem römischem «Triumph».

Motetten für Maximilian

Samstag

17.08.

Stiftskirche Wilten
20.00 Uhr

Josquin Desprez
Nymphes des bois à 5
(Déploration sur la mort d' Ockeghem)
Benedicta es Salve regina

Matheus Pipelare
Sanctus/Benedictus aus der «Missa Forseulement» à 5

Ludwig Senfl / Costanzo Festa
Quis dabit oculis à 4
(Trauermotette auf den Tod Maximilian I.)

Pierre de la Rue
Maria mater gratiae
Agnus Dei aus der «Missa de Sancta Cruce»

Jean Mouton
Ave Maria virgo serena

Heinrich Isaac
Tota pulchra es
Virgo prudentissima
(Staatsmotette à 6)
O decus ecclesiae
(Motette à 5)

Cinquecento
Vokalquintett

Dufay Ensemble
Vokalquintett

Cappella Mariana
Vokalsextett

Karten ab 12 Euro

CINQUECENTO

Zum Glanz von Maximilians Repräsentation leisteten die Sänger seiner Hofkapellen einen bedeutenden Beitrag. Durch seine Heirat mit Maria von Burgund übernahm der Herrscher das damals wohl weltbeste Vokalensemble, die Burgundische Hofkapelle mit ihren überragenden franko-flämischen Musikern. Als Maximilian die Oberhoheit in den Niederlanden an seinen Sohn Philipp den Schönen abgab, erbte dieser die Hofkapelle, während sein Vater in seinen österreichischen Ländern eine neue Hofkapelle mit Hauptsitz in Innsbruck aufbaute. Kapellensänger Maximilians sind aber auch in Augsburg und Wiener Neustadt stationiert gewesen.

Im Gefolge von Maximilians Sohn Philipp reisten mit der Hofkapelle so herausragende Musiker wie Pierre de la Rue und Alexander Agricola, während Maximilian für seine neue Hofkapelle eine Lichtgestalt der franko-flämischen Musik, Heinrich Isaac, nach Innsbruck holte. Anlässlich des Besuchs Philipps bei seinem Vater 1503 in Innsbruck kam es zu einem Aufeinandertreffen aller Hofkapellensänger! Sie sangen sowohl ein Hochamt in Innsbruck als auch ein Requiem in Hall.

Ein halbes Jahrtausend danach kommen neuerlich Vokalkapellen in Innsbruck zusammen. Das Dufay Ensemble nimmt dabei gewissermaßen die Rolle der Burgundischen Kapelle ein, während Cinquecento und Cappella Mariana das österreichische musikalische Herrschaftsgebiet Maximilians repräsentieren. Sie singen anlässlich des Maximilian-Gedenkjahres ein neues Konzert in seiner langjährigen Residenzstadt Innsbruck mit Ganzlichtern der Musik der Frührenaissance: Motetten und Messteile von Hofmusikern wie Heinrich Isaac und Pierre de la Rue, aber auch von einem weiteren franko-flämischen Genie jener Epoche, Josquin Desprez.

Musik im Gottesdienst

Sonntag

18.08.

Jesuitenkirche
11.00 Uhr

Pietro Andrea Ziani
Aus: Sacrae laudes complectentes tertiam, missam psalmosque dominicales op. 6 (1660)

Capella Claudiana
Ensemble

Marian Polin
Leitung

Pietro Antonio Ziani, norditalienischer Organist und Komponist von Opern und geistlicher Musik, stand ab 1660 in Kontakt zum Hause Habsburg. Von 1661 bis 1663 lebte er in Innsbruck, also in einer Zeit, in der Pietro Antonio Cesti als Kammermusiker und Opernkomponist von Erzherzog Ferdinand Karl in der Alpenstadt wirkte. Dem Tiroler Herrscher widmete Ziani sein Opus 6, eine Sammlung von geistlichen Kompositionen, aus der nun in der Jesuitenkirche zu hören sein wird. Nach seinem Innsbruck-Aufenthalt ging Ziani für vier Jahre an den Wiener Hof, wo er Kapellmeister der Hofkapelle in Diensten der Witwe von Kaiser Ferdinand III., Eleonora Magdalena Gonzaga von Mantua-Nevers, war. 1669 wurde er zum Nachfolger Francesco Cavallis als erster Organist an San Marco in Venedig ernannt. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er als Organist und Vizekapellmeister in Neapel.

Gala der Sieger

Montag

19.08.

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
20.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Arien und Duette aus Opern des 17. und 18. Jahrhunderts

Marie Lys
Sopran

Emily D'Angelo
Mezzosopran

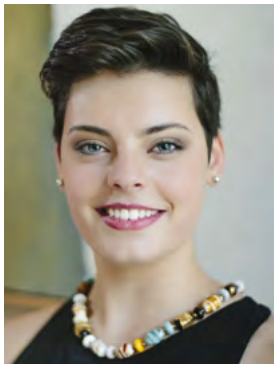
Morgan Pearse
Bariton

Innsbrucker Festwochenorchester

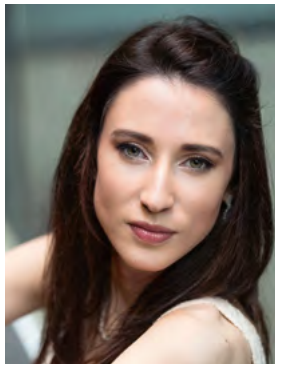
Alessandro De Marchi
Musikalische Leitung

Karten ab 28 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 127

EMILY D'ANGELO



MARIE LYS



MORGAN PEARSE

Gala zum zehnjährigen Jubiläum des Cesti-Wettbewerbs: Im Spanischen Saal treffen die Gewinner der bislang letzten drei Wettbewerbe aufeinander, um musikdramatische Arien und Szenen aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu singen. Die Laufbahnen der drei «Cesti-Sieger» können sich sehen und hören lassen.

Die Schweizer Sopranistin Marie Lys, Gewinnerin 2018, sang bereits Händel-Partien wie Adelaide in «Lotario» bei den Händel-Festspielen Göttingen, Dalinda in «Ariodante» beim London Handel Festival und Cleopatra in «Giulio Cesare in Egitto» an der Bury Court Opera. In Konzerten war sie bei den Festivals von Ambronay, Halle und Nantes zu hören.

Die kanadisch-italienische Mezzosopranistin Emily D'Angelo, Siegerin 2017, feierte ihr Bühnendebüt als Cherubino in Mozarts «Le nozze di Figaro» beim Spoleto Festival dei Due Mondi. Dieselbe Rolle sang sie an der Berliner Staatsoper Unter den Linden. Mit anderen Mozart-Partien wie der Dorabella in «Così fan tutte» und dem Annio in «La clemenza di Tito» trat sie an der New Yorker Met und der Santa Fe Opera auf.

Der australische Bariton Morgan Pearse, Gewinner 2016, hat eine rasante internationale Karriere gestartet, die ihn zu den Karlsruher Händel-Festspielen, in den Purcell Rom London, an das Sydney Opera House, das Bolschoitheater Moskau und die English National Opera führte. In Innsbruck begeisterte er 2017 in der Barockoper:Jung als Nero in Kaisers «Octavia».

Maximilians Lieb und Leid

Mittwoch

21.08.

Innenhof des Volkskunstmuseums und Hofkirche
20.00 Uhr

Musik von

Paul Hofhaimer
Heinrich Isaac
Ludwig Senfl
Costanzo Festa
u. a.

Vivante
Ensemble

Anne-Marie Dragosits
Tasteninstrumente und musikalische Leitung

Karten ab 15 Euro

Kaiser Maximilian I. ließ mit aufwändigen Druck- und Kunstwerken seine Herrschaft, sein Leben und seine Umwelt dokumentieren. In seiner autobiografischen Roman-Chronik «Weißkunig» ist ebenso von «Lieb und Leid» die Rede wie in den Liedern der damals führenden Komponisten, die Maximilian in seiner Hofkapelle um sich scharte. Das österreichische Ensemble Vivante kehrt an den musikalischen Hof Maximilians zurück und wird Lieder wie «Mein einigs A» und «Tröstlicher Lieb» in damals üblichen Besetzungen zum Klingen bringen. Das Konzert beginnt im Innenhof des Volkskunstmuseums mit Variationen von Paul Hofhaimer, Pierre de la Rue oder Hans Buchner über das berühmte Lied «Tandernack», in dem die Schönheit der damals im Habsburgerreich gelegenen Stadt Andernach besungen wird.

Anschließend wird Vivante in der Hofkirche Kostbarkeiten aus Maximilians musikalischer Schatzkiste heben. Das Ensemble lässt sich vom Tenor-Lied inspirieren, der Keimzelle der Cantus-firmus-Polyphonie, Musik in der Besetzung mit ein und zwei Tenören in Kombination mit einem Instrumentarium der Renaissance. Zwei Tenöre (Tore Tom Denys und Erik Leidal) werden im Ensemble Vivante von vier Instrumentalisten mit einer Fülle an Klangfarben begleitet: David Bergmüller (Laute), Anne Marie Dragosits (Cembalo und Ebert-Orgel), Daniel Pilz (Viola da Gamba), Reinhild Waldek (Harfe) und Mathijs Lunenburg, der den Part des berühmten Maximilianischen Zinkenspielers Augustin Schubinger übernimmt.

Wir singen

Donnerstag

22.08.

Haus der Musik Innsbruck, Eingang Ost, Mozarteum
10.00 Uhr und 15.00 Uhr

Empfohlen für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Lieder aus alten und neuen Zeiten

Vera Schoenenberg und Studierende der Universität Mozarteum singen mit Kindern

Menschenkinder sind zum Singen geboren. Heutzutage hört man vermehrt auch Smartphones singen. Doch am schönsten ist es immer noch, mit der eigenen Stimme zu singen: Songs von heute, aber auch Volkslieder und Lieder aus früheren Zeiten. Bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik treten viele Sängerinnen und Sänger auf der Opernbühne und im Konzert auf. Die Festwochen wollen aber auch ein Podium für singende Kinder sein. Sie werden an einem Singspieltag gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern der Universität Mozarteum Innsbruck Stimmen entdecken, aufgeteilt auf drei Altersgruppen Lieder von einst und jetzt singen und dazu auch einmal tanzen. Zum Abschluss werden alle gemeinsam ein kleines Konzert für ihre Eltern, Verwandten und Freunde singen. Da dürfen auch Smartphones zuhören.

In Kooperation mit der Universität Mozarteum, Department Musikpädagogik Innsbruck

Teilnahmegebühr: 5 Euro
Anmeldung erforderlich: anja.aumueller@altemusik.at
In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

Lunchkonzert

Freitag

23.08.

Hofgarten, Pavillon

Bei schlechtem Wetter im Innenhof des Volkskunstmuseums

13.00 Uhr

Sonaten, Sinfonias und Tänze von

Salamone Rossi
Giovanni Battista Fontana
Arcangelo Corelli
Giovanni Paolo Cima
Nicola Matteis
Giovanni Buonaventura Viviani
Tarquinio Merula
Antonio Vivaldi
Francesco Turina
u. a.

Magdalena Schmutzhard
Violine

Claudia Molon
Blockflöten

Eva Fürtinger
Viola da Gamba

Lorenz Benedikt
Cembalo

Junge MusikerInnen der Musikschule Innsbruck rund um die Gambenlehrerin Eva Fürtinger machen sich musikalisch nach Italien auf, von wo aus in der Barockzeit umgekehrt kühne Virtuosen und phantastische Komponisten mit ihren Instrumentalkünsten und ihren Kompositionen ganz Europa eroberten. So der römische Geiger Arcangelo Corelli, dessen edle Erfindung des Concerto überall bewundert wurde und Nachahmungen fand. Oder der verwegene Geiger Nicola Matteis aus Neapel, der London im Sturm eroberte; der venezianische Geiger Antonio Vivaldi, dessen Partituren auf dem ganzen Kontinent reißenden Absatz fanden; der florentinische Geiger Giovanni Battista Viviani, der die damals europaweit bewunderte Hofkapelle in Innsbruck leitete. Im Hofgarten-Pavillon erklingt nun ein Querschnitt durch glanzvolle italienische Kammermusik.

Il Gardellino

Freitag

23.08.

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
20.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Antonio Vivaldi
Concerto für Blockflöte G-Dur RV 428 «Il Gardellino»
Concerto für Blockflöte und 2 Violinen a-Moll RV 108

Giorgio Mainerio
«Shiarazula Marazula»
«La Lavandara Gagliarda»

Francesco Manfredini
Sinfonia da chiesa h-Moll op. 2/6

Sonaten von
Giuseppe Torelli
Giovanni Bononcini
Francesco Mancini
Arcangelo Corelli
Antonio Caldara

Dorothee Oberlinger
Blockflöten

Ensemble Castor

Karten ab 28 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 127

DOROTHEE OBERLINGER

Über Dorothee Oberlingers CD «Flauto Veneziano» schrieb die Zeitschrift „Vogue» von einer «klingenden Zeitreise durch die goldenen Epochen Venedigs, zauberisch aber kitschfrei». Auf diese Reise nimmt die «Primadonna assoluta» auf der Flöte nun auch das Publikum der Innsbrucker Festwochen mit. Da wird eines der schönsten und virtuosesten Flötenkonzerte Vivaldis zu hören sein, das lautmalerisch die Sangeskunst des Stieglitz – «il Gardellino» – mit der Flöte wiedergibt. Aber auch Flötenmusik von Epochen vor Vivaldi befinden sich im Reisegepäck von Dorothee Oberlinger, darunter exotische Stücke von Giorgio Mainerio, in denen der starke orientalische Einfluss auf die Musik und Musiker der Serenissima zu hören ist. Die Blockflötistin unternimmt einen Ausflug in das südliche Neapel, wo Francesco Mancini Flötensonaten komponierte, mit denen er stilistisch das ganze italienische Barock prägte.

Die Geiger Rodolfo Richter und Petra Samhaber-Eckhardt, der Cellist Peter Trefflinger und der Cembalist Erich Traxler machen einen Abstecher an den österreichischen Kaiserhof, wo Antonio Caldara dafür sorgte, dass Wien musikalisch im italienischen Stil glänzte.

Die Lautenfamilie

Samstag

24.08.

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle
13.00 Uhr

KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Alessandro Piccinini

Alessandro Scarlatti

Antonio Vivaldi

Giovanni Girolamo Kapsperger

Johann Sebastian Bach

Raphael Fusco

Daniele Caminiti, Mirko Arnone
Theorbe, Erzlaute, Colascione, Barockmandoline

Karten ab 29 Euro
Shuttle-Info auf Seite 127

DANIELE CAMINITI, MIRKO ARNONE

Zwei große Lautenmeister des Frühbarock, Alessandro Piccinini und Giovanni Girolamo Kapsperger, sowie der Gegenwart, Daniele Caminiti und Mirko Arnone, sind in der Nikolauskapelle vereint. Piccinini, der die Menschen in Ferrara und Bologna mit seinem Lautenspiel verzückte, und Kapsperger, von seiner Geburt an in Italien lebender Sohn eines deutschen Adeligen, festigten mit ihren Kompositionen und ihrer Spielkunst die Stellung der Laute als virtuoses Soloinstrument weit über deren sonstige Funktion als Begleitinstrument hinaus. Caminiti und Arnone werden aus der beeindruckenden Lautenfamilie schöpfen und neben den profunden Instrumenten der Theorbe und Erzlaute sowie der feinen Mandoline auch den extrem langhalsigen, orientalisch beeinflussten Colascione verwenden, um Originalwerke barocker Meister authentisch und in wirkungsvollen eigenen Arrangements für zwei Lauten zu spielen.

Die über alle Epochen erhabene Zeitlosigkeit der Lauteninstrumente und die Schwerelosigkeit des Lautenklangs betonen Caminiti und Arnone auch mit Musik der Gegenwart von dem aus einer italienischen Familie stammenden New Yorker Musiker Raphael Fusco, der in seinen Kompositionen den inspirierenden barocken Stil auf den Saiteninstrumenten belebt.

Guggeryllis und die verflixte Brille

Sonntag

25.08.

Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal
14.00 und 16.00 Uhr

Empfohlen für Kinder ab ca. 5 Jahren

Tänze und Lieder aus der Maximilianzeit

Simon Paulus
Laute, Violone, Portativ, Zupfinstrumente

Marcel Babazadeh
Fidel, Perkussion

Albin Paulus
Maultrommel, Dudelsack, Blasinstrumente

Petra Gstrein
Schauspielerin

Karten um 5 und 10 Euro
In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

MAX 500 2019

ALBIN PAULUS

Meine Gugger? Wo sind denn meine Gugger? Der berühmte Organist und Komponist am Hofe Kaiser Maximilians ist verzweifelt. Wenige Stunden, bevor er zu einer großen Feierlichkeit aufspielen muss, kann Paul Hofhaimer seine Musiknoten nicht mehr lesen, weil er seine Brille verloren hat. Und selber die Brille suchen kann er nicht, weil er ohne sie ja nur ganz verschwommen sieht. Verflixt! Wer kann ihm jetzt nur helfen? Da hört Hofhaimer den Hofnarren des Kaisers kommen. Ja, er hört ihn. Denn Guggeryllis spielt immer auf einer Maultrommel.

Hofhaimer ruft den Hofnarren herbei: Guggeryllis, bitte suche meine Gugger! Ich brauche sie, sonst kann ich nicht Orgel spielen. Der Hofnarr beauftragt sofort mehrere Bewohner von Innsbruck, ihm beim Suchen zu helfen. Musizierend und tanzend machen sich die Innsbrucker auf die Suche, Guggeryllis mit der Maultrommel an ihrer Spitze. Der Suchtrupp stößt auf eine gewiefte Schweinehirtin. Weiß sie womöglich, wo die Brille hingekommen ist?

Die spannende Geschichte, die in Maximilians Innsbruck spielt, wird von Instrumenten aus jener Zeit begleitet, einer Fidel, einem Dudelsack, Flöten und anderen Blasinstrumenten, Trommeln, Schellen, einer Bassgeige und einer Laute. Guggeryllis und seine Innsbrucker Helfer werden auf ihrer Suche Kettentänze tanzen und dabei auch die Kinder aus dem Publikum einbeziehen. Allen gemeinsam wird es sicher gelingen, Hofhaimers Brille zu finden.

Musik im Gottesdienst

Sonntag

25.08.

Stiftskirche Wilten
19.00 Uhr

Heinrich Isaac
Proprium «In Festo S. P. N. Augustini»
(aus: Choralis Constantinus III)

Paul Hofhaimer
«Salve Regina»

Claudio Merulo
Toccata settima dell´ 8° tono
(aus: Libro secondo, Rom)

Capella Wilthinensis
Ensemble

Norbert Matsch
Musikalische Leitung

Kurt Estermann
Orgel von Daniel Herz (um 1670)

Zum Gedenktag des Heiligen Augustinus am 28. August wird in der Stiftskirche Wilten das einzige für diesen Festtag komponierte Proprium aus der Feder des Maximilianischen Hofkomponisten Heinrich Isaac aufgeführt. Die Messe wird choraliter gesungen. Das Proprium «In Festo S. P. N. Augustini» ist im 3. Band des «Choralis Constantinus» enthalten. Die Proprien des «Choralis Constantinus» komponierte Isaac, als er von der Konstanzer Hofkantorei den Auftrag erhielt, «etlich officia in summis festiuitatibus» zu verfassen. Isaac weilte 1507 mit der Hofkapelle Maximilians beim Reichstag in Konstanz.

La Voce

Sonntag

25.08.

Hofburg, Riesensaal
20.00 Uhr

Antonio Vivaldi
«In furore iustissimae irae». Arie aus der Motette für Sopran RV 626
«Zeffiretti, che sussurrate». Opernarie RV 749 Nr. 21
Concerto für Violine, Streicher und B. c. D-Dur RV 208 «Grosso Mogul»

Georg Friedrich Händel
«Alla sua gabbia d'oro» & «Brilla nell'alma». Arien der Rossane aus der Oper «Alessandro» HWV 21

u. a.

Julia Lezhneva
Sopran

Dmitry Sinkovsky
Countertenor, Violine und musikalische Leitung

La Voce Strumentale
Ensemble

Karten ab 28 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

JULIA LEZHNEVA

Mit einer Stimme von «engelhafter Schönheit» singe Julia Lezhneva, attestierte die «New York Times» der jungen russischen Sopranistin. Genauso empfand es eine Salzburger Musikkritikerin, die von «engelsgleicher Ruhe» und «strahlenden Höhen» schrieb, als Lezhneva die Händel-Partie der Asteria in der Festspielproduktion von «Tamerlano» sang. Arien von Händel wird der leuchtende Stern am Sopranhimmel auch bei ihrem ersten Auftritt bei den Innsbrucker Festwochen singen, aber ihre Engelsstimmenflügel auch über geistliche Motetten Vivaldis ausbreiten. Ob sakrale oder dramatische Musik, immer singt Julia Lezhneva «mit ihrem klaren, strahlenden, frischen Sopran wunderbar anrührend und empfindsam, geschmeidig in den Koloraturen, bruchlos in allen Übergängen, mühelos bis in die höchste Höhe», wie «BR Klassik» bewundernd feststellte.

«La Voce» Lezhneva wird in Innsbruck vom Ensemble La Voce Strumentale und dessen Konzertmeister Dmitry Sinkovsky begleitet. Der russische Universalmusiker wird sich zudem mit einem Violinkonzert Vivaldis hören lassen – und mit seiner ebenso brillanten Countertenorstimme Duette mit Julia Lezhneva singen. Bei ihren gemeinsamen Auftritten erweisen sich die beiden Russen als musikalisches Traumpaar für barockes und klassisches Repertoire. Seine überragende Mehrfachbegabung kommentierte Sinkovsky in einem Interview mit dem Klassik-Webmagazin «concerti» mit dem Satz: «Singen und Geige spielen beansprucht verschiedene Bereiche im Gehirn, das ist ein gutes Training.» Das Singen wirke sich auch auf sein Geigenspiel aus, «auf die Idee von Klang, Vibrato und verschiedenen Farben.»

Die Arien des Cäsar

Dienstag

27.08.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal
20.00 Uhr

Georg Friedrich Händel

Ouvertüre, Marsch und Arien des Cesare aus der Oper «Giulio Cesare in Egitto» HWV 17

«Presti omai l'egizia terra»
«Empio, dirò, tu sei, togliti»
«Se in fiorito ameno prato»
«Va tacito e nascosto»
«Al lampo dell'armi»
«Aure, deh, per pietà spirate»
«Quel torrente, che cade dal monte»

u. a.

Bejun Mehta
Countertenor

Robin Peter Müller
Violine und musikalische Leitung

La Folia Barockorchester

Karten ab 47 Euro
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

BEJUN MEHTA

«Bejun Mehta ist derzeit wohl tatsächlich der beste Countertenor der Welt», stellte die „Süddeutsche Zeitung» aktuell fest, und das Magazin «Opera News» stieß 2018 in dasselbe Horn: «Der derzeit vielleicht kultivierteste und musikalisch überzeugendste Countertenor.» Es hat sich also nichts geändert an der herausragenden Stellung des amerikanischen Sängers, seit er vor einem Jahrzehnt zum letzten Mal bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zu erleben war und in einer szenischen Produktion von Händels «Belshazzar» unter der Leitung von René Jacobs den Cyrus sang.

Auch bei Bejun Mehtas Innsbrucker Wiederkehr ist Händel sein musikalischer Gefährte. Mehta, der im Herbst 2019 an der Mailänder Scala die Titelpartie in Händels Oper «Giulio Cesare in Egitto» singen wird, bringt davor schon alle Arien des Cäsar zu seinem Konzert nach Innsbruck im Haus der Musik mit und erzählt mit ihnen von den Kämpfen und dem Schicksal des römischen Herrschers. Mit dessen Arien rückt der Countertenor im Schlusskonzert einen der historischen Hauptdarsteller der Innsbrucker Festwochen 2019 in den Mittelpunkt: den Kastraten Senesino. Der Italiener war in London der Superstar in Händels Opernkompagnie und feierte in den Titelpartien von Händels «Ottone», «Flavio» und vor allem «Giulio Cesare» Triumphe.

Begleitet wird Bejun Mehta vom La Folia Barockorchester, das sich innerhalb eines Jahrzehnts zu einem der spektakulärsten Originalklangkörper entwickelt hat. Der Name La Folia ist Programm: kühn, lustvoll, abenteuerlustig, verrückt geht die Auseinandersetzung mit barocker Musik vonstatten. Die Programme der Konzerte und CD-Aufnahmen beleuchten spannende Kapitel der (Musik-)Geschichte, zuletzt etwa «Barockopernarien Cleopatras». Und nun Cäsar …

Starkenberger Biermythos

Eine Biererlebniswelt voller Geheimnisse

BIERMYTHOS
BRAUEREI SCHLOSS STARKENBERG

Griesegg 1 · 6464 Tarrenz
Tel. 54 12 / 66 201-0
biermythos@starkenberger.at

Salzstraße 1 · 6170 Zirl
Tel. 0664 / 91 06 773
buero.zirl@starkenberger.at

www.starkenberger.at
www.starkenberger.shop

BLUE MOMENTS *[die] Momente reinsten Genusses, erzeugt durch das perfekte Zusammenspiel purer Ursprünglichkeit und gehaltvollen Geschmacks; wird häufig zu: Quell der Inspiration.*

MONTES. DAS FEINSTE VOM WASSER.

MAXIMILIAN 1
AUFBRUCH IN DIE NEUZEIT

Kaiser Maximilian I. zählt zu den bekanntesten Persönlichkeiten auf dem römisch-deutschen Kaiserthron, der nicht nur Kriege führte und mit geschickter Heiratspolitik ganz Europa gestaltete, sondern auch für das Land Tirol von großer Bedeutung ist.

Zu seinem 500. Todestag widmet die Burghauptmannschaft Österreich dem herausragenden Kaiser in der Hofburg Innsbruck vom 25. Mai bis 12. Oktober 2019 die Jubiläumsausstellung „Maximilian I., Aufbruch in die Neuzeit".

www.maximilian1.at

HOFBURG INNSBRUCK

burghauptmannschaft österreich

Mit einem Ticket der Festwochen erhalten Sie auf den Kauf eines Eintrittstickets für die Jubiläumsausstellung an der Kasse der Hofburg Innsbruck 50 % Ermäßigung.

Hofburg Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck,
+43 1 53649 814111, hofburg.ibk@burghauptmannschaft.at

AUTOHAUS
MORIGGL
seit 1932

HONDA

mazda

Haller Straße 9 + 15 | Innsbruck | www.auto-moriggl.at

tiroler landes museen
DIE KONZERTREIHE musikmuseum BRINGT DIE MUSIKGESCHICHTE TIROLS ZUM KLINGEN
musik museum 2019
TIROLER-LANDESMUSEEN.AT/MUSIKMUSEUM

ORF WIE WIR.
ORF TIROL
KULTUR
T
RADIO RADIO RADIO TIROL RADIO RADIO RADIO RADIO RADIO RADIO RADIO RADIO RADIO RADIO RADIO RA
Patrizia Jilg
Martin Sailer
Teresa Andreae
MO - SO 17:15 Aktuelle Kulturberichte aus Tirol
DO 20:00 – 21:00 Ton für Ton und Wort für Wort
RADIO T
MEINE MUSIK, MEIN LAND, MEIN RADIO.
tirol.ORF.at

Tiroler Tageszeitung
WIR L(I)EBEN KULTUR.
JEDEN TAG NEU.
Die TT wünscht gute Unterhaltung und ein unvergessliches Erlebnis bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.
www.altemusik.at
www.tt.com
© SHUTTERSTOCK

Innsbrucker Abendmusik

Konzertreihe für Alte Musik

Weihnachtskonzert „Schwingt freudig euch empor" am 21.12.18
Maria zart Kunstvolle Vokalpolyphonie um 1500 am 25.01.19
Amante felice mit Renata Fusco am 26.04.19

Alle Termine und Informationen: www.innsbrucker-abendmusik.at

Konzertsaison 2018 | 2019
Von der Lebensfreude

YUJA WANG / MIRGA GRAŽINYTĖ-TYLA / CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA

MUSIK IM RIESEN

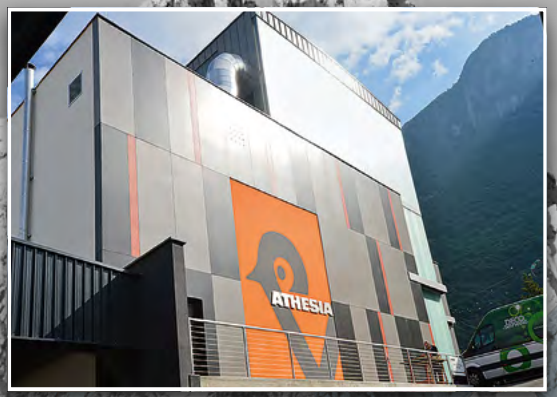
22. – 26. Mai 2019

SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN

KLANGSPUREN SCHWAZ
TIROLER FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK
MARK ANDRE
COMPOSER IN RESIDENCE

RISSE
06.09.–22.09.2019

Qualität & Innovation



ATHESIA®
DRUCK

www.athesiadruck.com

seit 1888

OSTER
FESTIVAL
TIROL
5. bis
21.4.2019
Innsbruck
Hall
osterfestival.at

17. Mai 2019 Premiere **Rodrigo** (HWV 5)

Aufführungen: 19.05. / 20.05. / 22.05. / 25.05. / 26.05.2019

18. Mai 2019 **Saul** (HWV 53)

24. Mai 2019 **Galakonzert 2019**

Der Vorverkauf beginnt am 8. Februar 2019. Verpassen Sie nicht die Programmvorstellung 2019 und abonnieren Sie unseren Newsletter unter hndl.de/newsletter oder registrieren Sie sich schon jetzt hndl.de/magazin für unseren Magazin-Versand.

Änderungen vorbehalten

Internationale *Händel* Festspiele Göttingen | Planung 2019 17. – 26. Mai

www.haendel-festspiele.de

INTERNATIONALE BAROCKTAGE STIFT MELK
LYRĀ ET GLADIO
KÖNIG · BÜRGER · BETTELMANN
PFINGSTEN 2019 · 6. – 10. JUNI
barocktagemelk.at
INTERNATIONALE
BAROCKTAGE
STIFT MELK
pfingsten 2019
Künstlerische Leitung: Michael Schade

31. MAI – 16. JUNI 2019
IN HALLE (SAALE)

an authentischen Orten in der Geburtsstadt von Georg Friedrich Händel

HÄNDEL FESTSPIELE HALLE

ERLBEN SIE

OPERN
Il Pastor fido (HWV 8a) // Julius Caesar in Ägypten (HWV 17) // Atalanta (HWV 35)

ORATORIEN
Messiah (HWV 56) // Susanna (HWV 66)

FESTKONZERTE
Vivica Genaux und Lawrence Zazzo // Valer Sabadus // Carolyn Sampson // Karina Gauvin
u. v. a. m.

Jetzt gratis anfordern: Das Programmheft der Festspiele 2019
+49(0)345 500 90 222 // festspiele@haendelhaus.de
Stiftung Händel-Haus // Große Nikolaistr. 5 // 06108 Halle (Saale)
www.haendelfestspiele-halle.de

HÄNDEL-HAUS

DAS ADAGIO
AMABILE
FÜR IHREN
GAUMEN.

TIROLER
EDLE*

* edle Schokolade
von edlem Grauvieh
für edle Genießer
und Musiklieb-
haberinnen

Diese feine Schokolade finden Sie auf www.tiroleredle.at
oder im Tiroler Edles: Geschäft, Seilergasse 13, 6020 Innsbruck

MIT HERZ UND
TRADITION

HOTEL SAILER
» 88 Zimmer (von funktionaler Komfortausführung bis hin zur luxuriösen Superiorversion)
» davon 45 neu gestaltete Komfortzimmer

RESTAURANT SAILER
» traditionelle Tiroler Küche, österreichische Klassiker und internationale Spezialitäten
» prächtiger Gastgarten
» erlesener Weinkeller

HOTEL SAILER ****
Adamgasse 8, 6020 Innsbruck
Tel: +43 512 53 63
Fax: +43 512 53 63-7
hotel@sailer-innsbruck.at
www.sailer-innsbruck.at

in the headroom
Design studio for Brand culture and Communication

Kreativer Partner der Innsbrucker
Festwochen der Alten Musik

www.intheheadroom.com

Information & Service

Tickets

Online
www.altemusik.at

Zahlung mit Kreditkarte oder Sofortüberweisung.
Als Print@home-Ticket oder Hinterlegung an der Abendkasse.

Ticket Gretchen App
Karten ab sofort einfach und schnell über unsere App buchen.

Jetzt kostenlos im App Store und bei Google Play.

Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen
www.oeticket.com

Es fallen zusätzliche Gebühren an.

Haus der Musik Innsbruck
Kassa, Haupteingang
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr und
Sa 10.00 – 18.30 Uhr
T +43 512 52074-504
kassa@landestheater.at

Abweichende Öffnungszeiten im Juli und August möglich.

Innsbruck Information
Burggraben 3, 6020 Innsbruck

Mo – Sa 09.00 – 18.00 Uhr,
So und Feiertage 10.00 - 16.30 Uhr
T +43 512 5356-0
ticket@innsbruck.info

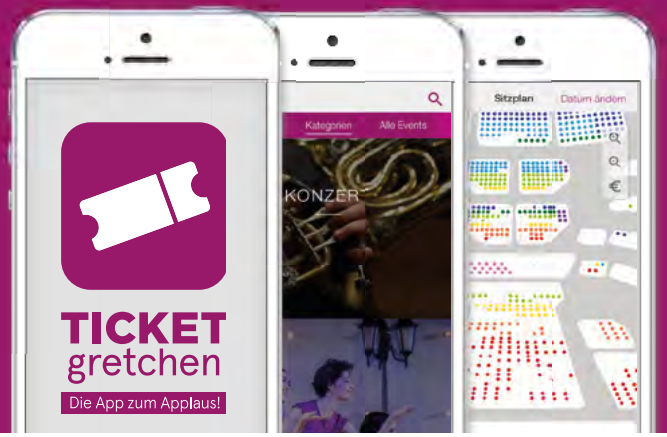
Kontakt für Reisegruppen und Hotels
Anja Falch
T +43 512 571032-19
anja.falch@altemusik.at

Alt
ist bei uns
nur die
Musik.

Hol Dir mit der Ticket Gretchen App einfach, schnell und zum besten Preis Karten für die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

App jetzt laden:

KOSTENLOS IM App Store
KOSTENLOS BEI Google play



Pakete & Ermäßigungen

20%
Frühbucher

Kaufen Sie bis 31.12.2018 je 1 Karte für 4 verschiedene Veranstaltungen der Festwochen (Schlosskonzerte, Opern, Konzerte) und Sie erhalten 20% Ermäßigung.

30%
Quintett

Kaufen Sie je 1 Karte für 5 verschiedene Veranstaltungen der Festwochen (Schlosskonzerte, Opern, Konzerte) und Sie erhalten 30% Ermäßigung.

50%
Für unter 30-Jährige

10%
Ö1 Club-Karte
ÖBB Vorteilscard*

*ausschließlich an der Abendkasse

Kinderveranstaltungen sind von den Ermäßigungen ausgenommen. Ermäßigungen und Pakete können nicht kombiniert werden. Erhältlich im Webshop auf www.altemusik.at, an der Kassa im Haus der Musik Innsbruck und bei der Innsbruck Information.

Langeweile
gehört sich nicht.

Die wahren Abenteuer sind im Club.
Der Ö1 Club bietet mehr als 20.000 Kultur-veranstaltungen jährlich zum ermäßigten Preis.

Mehr zu Ihren Ö1 Club-Vorteilen: **oe1.ORF.at**

Ö1 CLUB

Was eine Festwochenkarte sonst noch bietet

- Kostenloser Shuttle aus der Innenstadt zu den Konzerten auf Schloss Ambras. Alternativ nach Verfügbarkeit gratis Parken in der Tiefgarage Tivoli oder am Parkplatz Olympiahalle West und Weiterfahrt mit dem kostenlosen Shuttle zum Schloss Ambras.
- Kostenlose Einführungsgespräche
- Ermäßigungen auf Eintrittskarten bei unseren Partnern Hofburg Innsbruck, Schloss Ambras Innsbruck und Tiroler Landesmuseen

Info für Rollstuhlfahrer

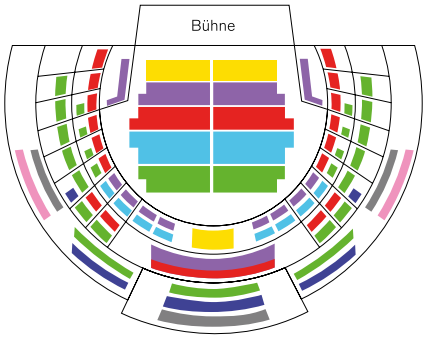
Bitte bestellen Sie über die Kassa im Haus der Musik Innsbruck: Wir unterstützen Sie gerne bei der richtigen Platzwahl und informieren Sie bezüglich Anreise, Parkplatz und bestmöglichem Zugang zu unseren Veranstaltungen. Sie erhalten 50% Ermäßigung auf den regulären Ticketpreis.

Saalpläne & Preise

Preise inklusive Vorverkaufsgebühr
Karten: www.altemusik.at, Haus der Musik Innsbruck, Innsbruck Information, Ticket Gretchen App (Details siehe Seite 113)

Tiroler Landestheater

Innsbruck, Rennweg 2

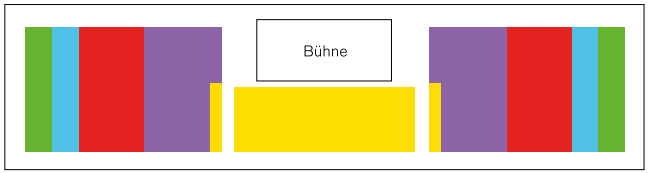


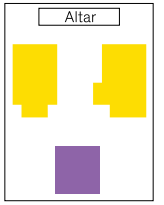
	Merope		La Dori		Open Mind
	07.08. Premiere	**09.08./11.08.**	**24.08.** Premiere	**26.08.**	**12.08.**
1	179,–	157,–	127,–	105,–	70,–
2	150,–	127,–	117,–	95,–	60,–
3	127,–	110,–	97,–	85,–	55,–
4	97,–	87,–	87,–	75,–	47,–
5	77,–	67,–	67,–	55,–	37,–
6	57,–	47,–	47,–	35,–	30,–
7	27,–	27,–	27,–	25,–	25,–
8*	12,–	12,–	12,–	12,–	12,–

* Stehplatz

Schloss Ambras Innsbruck

Innsbruck, Schlossstraße 20

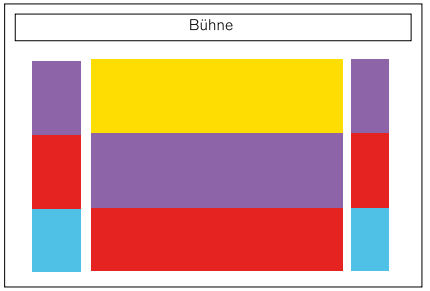




	Spanischer Saal		Nikolauskapelle
	16.07./23.07./30.07./06.08.	**14.08./19.08./23.08.**	**10.08./24.08.**
1	67,–	82,–	36,–
2	59,–	75,–	29,–
3	49,–	63,–	–
4	37,–	46,–	–
5	25,–	28,–	–

Haus der Musik Innsbruck

Innsbruck, Universitätsstraße 1



	Großer Saal
	27.08.
1	87,–
2	77,–
3	67,–
4	47,–

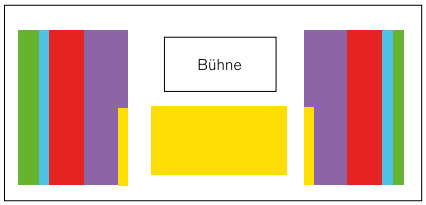
	Kleiner Saal
	25.08.
*	Kinder 5,– / Erwachsene 10,–

	08.08.
	36,–

* freie Platzwahl

Hofburg, Riesensaal

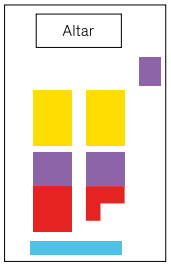
Innsbruck, Rennweg 1



	10.08./25.08.
1	82,–
2	75,–
3	63,–
4	46,–
5	28,–

Dom zu St. Jakob

Innsbruck, Domplatz 6

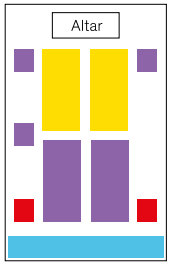


	16.08.
1	64,–
2	53,–
3	41,–
4*	12,–

* Stehplatz

Stiftskirche Wilten

Innsbruck, Klostergasse 7

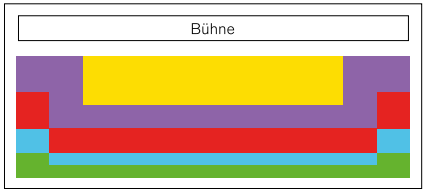


	17.08.
1	64,–
2	53,–
3	41,–
4*	12,–

* Stehplatz

Theologische Fakultät, Innenhof

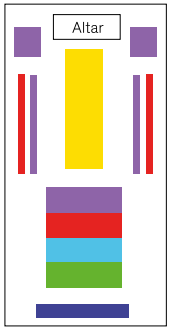
Innsbruck, Universitätsstraße 4



	18.08./20.08./22.08.
1	95,–
2	84,–
3	67,–
4	50,–
5	29,–

Stiftskirche Stams

Stams, Stiftshof 1



	04.08.
1	64,–
2	53,–
3	41,–
4	30,–
5	23,–
6*	12,–

* Stehplatz

Volkskunstmuseum / Hofkirche

Innsbruck, Universitätsstraße 2

	21.08.
1	45,–
2*	15,–

* Stehplatz

Theologische Fakultät, Kaiser-Leopold-Saal

Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 3

	10.08.
*	25,–

* freie Platzwahl

Palais Claudiana

Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 3

	18.08.
*	25,–

* freie Platzwahl

Jesuitenkirche

Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 2

	13.08.
*	25,–

* freie Platzwahl

Freundeskreis

Eine Freundschaft, die sich lohnt: der Freundeskreis der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Feierliche Empfänge, informative Stammtische und exklusive Einblicke hinter die Kulissen - im Freundeskreis erleben Sie die Innsbrucker Festwochen von einer ganz persönlichen Seite.

Auch 2019 werden wir gemeinsam schöne Konzertabende verbringen, Premieren feiern und mit Künstlern ins Gespräch kommen. Besonders freue ich mich auf das 10-jährige Jubiläum des Cesti-Gesangswettbewerbs, bei dem der Freundeskreis den Publikumspreis stiftet und so den Sängernachwuchs fördert.

Als Freund der Festwochen genießen Sie zahlreiche Vorteile wie die bevorzugte Ticketbestellung, ermäßigte Eintrittskarten und kostenlose Abendprogramme. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag eines der wichtigsten Festivals für Alte Musik in Europa.

Wir freuen uns auf Sie!

DR. CARLO HASENÖHRL
Präsident des Freundeskreises

Mitgliedschaft

(Mitgliedsjahr von 01. 09. 2018 bis 31. 08. 2019)

f	**1 Person** 120 Euro
ff	**2 Personen** 180 Euro

Ihre persönlichen Vorteile:

- Ermäßigung von 10% auf den Kartenpreis beliebig vieler Einzelkarten bei Buchung an der Kassa im Haus der Musik Innsbruck
- Bevorzugte Ticketbestellung im Rahmen einer exklusiven Präsentation des Festwochen-Programms
- Individuelle Zusammenstellung Ihrer Pakete inklusive persönlicher Beratung an der Kassa im Haus der Musik Innsbruck
- Kartenreservierung für 14 Tage
- Postalische Zustellung der bezahlten Karten
- Exklusiver Probenbesuch einer Festwochen-Oper *
- Exklusiver Empfang zu Beginn der Ambraser Schlosskonzerte
- Einladung zur Eröffnung der Innsbrucker Festwochen
- Einladung zu Premierenfeiern
- Einladung zu den Freundeskreis-Stammtischen
- Möglichkeit zur Teilnahme an diversen Aktivitäten wie Künstlergesprächen, Fachvorträgen und Führungen **
- Möglichkeit zur Teilnahme an Konzertreisen **
- Kostenlose Zusendung des Programmbuchs
- Kostenlose Ausgabe von Opernalmanachen und Abendprogrammen bei den Veranstaltungen

Anmeldung und weitere Informationen zum Freundeskreis auf www.altemusik.at/freundeskreis

Kontakt: Festwochenbüro, Mo – Do 09.00 – 16.00 Uhr
T +43 512 571032-13, freundeskreis@altemusik.at

* beschränkte Teilnehmeranzahl | ** beschränkte Teilnehmeranzahl und fallweise zusätzliche Kosten

Reisen mit dem Freundeskreis der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zu Opernaufführungen mit Alessandro De Marchi:

23. - 26.05.2019	„Italiana in Algeri" von Gioachino Rossini im Teatro Regio in Turin
26. - 29.09.2019	„Orphée et Euridice" von Christoph Willibald Gluck in Baden-Baden
05. - 08.11.2019	„Ermione" von Gioachino Rossini im Teatro di San Carlo in Neapel

Weitere Musikreisen:

03. - 05.03.2019	Hamburg mit Elbphilharmonie
Juni 2019	Glyndebourne Festival und Royal Opera London. Nach Vorliegen der genauen Termine

Detailprogramme und Buchungen:
Special Interest Tours Reisen GmbH · info@si-tours.at · www.si-tours.at
Manfred +43 664 240 12 85 · Andrea +43 664 173 86 48

Möchten Sie die Festwochen anderweitig unterstützen?

Stellen Sie zum Beispiel Ihre Wohnung über die Sommermonate einem Künstler zur Verfügung und holen Sie so die Festwochen in Ihr Zuhause. Oder tragen Sie zu einem Instrumentenkauf bei, der die Künstlerherzen höher schlagen lässt.
Treten Sie mit uns in Verbindung, wir freuen uns auf Ihren ganz persönlichen Beitrag.

Spenden

Gerne können Sie auch einen Wunschbetrag spenden, um die Festwochen zu unterstützen. Spenden an die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH sind abzugsfähig.
Konto: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, IBAN: AT61 3600 0001 0057 0507, BIC: RZTI AT22, UID: ATU 50890004

Wenn Sie Ihre Spende als Sonderausgabe in Ihrer Steuerveranlagung geltend machen wollen, geben Sie uns bitte Ihre Daten (Vor- und Nachname, Adresse, Geburtsdatum) bekannt, denn seit 2017 bedarf es eines elektronischen Datenaustausches mit dem Finanzamt. Gerne schicken wir Ihnen auch eine Spendenbestätigung zu.

Post

Gerne schicken wir Ihnen Informationen der Innsbrucker Festwochen zu. Wenn Sie keine Post mehr von uns erhalten wollen, senden Sie bitte eine Nachricht an post@altemusik.at
Anmeldung zum Newsletter auf www.altemusik.at

Impressum

Herausgeber und Veranstalter
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH
Eine Tochtergesellschaft der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH
Innsbruck
Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck
Telefon +43 512 571032
festwochen@altemusik.at
www.altemusik.at

Für den Inhalt verantwortlich
Dr. Markus Lutz (Geschäftsführung)
Mag. Eva-Maria Sens (Betriebsdirektion)

Redaktion & Texte
Rainer Lepuschitz

Fotoredaktion
Elias Kern BA

Marketing
Mag. (FH) Anja Falch

Design
in the headroom
www.intheheadroom.com

Druck
Athesia-Tyrolia Druck GmbH
Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz
Der Folder gibt Auskunft über die Veranstaltungen der Innsbrucker Festwochen. Programm- und Besetzungsänderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

AGB
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH. Nachzulesen auf altemusik.at/AGB

Sujetbilder
in the headroom
www.intheheadroom.com

Fotos
DieFotografen (S. 2), Land Tirol / Blickfang (S. 4), Land Tirol/Aichner, Christian Forcher (S. 5), Innsbruck Tourismus / Vorhofer, DieFotografen (S. 6), Raiffeisen / fotowerk.at (S. 7), Robin Andriolo (S. 17), Vitorino Coragem (S. 19), Maria Svarbova (S. 21), Paris Mexis (S. 23), Jitka Brendlová (S. 29), RibaltaLuce Studio, Cristiano Bendinelli (S. 30), Céline Bousseyroux (S. 33), Slawomir Olszyk, Myriam Brunner (S. 34), Accademia Bizantina (S. 37), Jan Rebuschat, Zsofi Raffai (S. 38), Innsbrucker Promenadenkonzerte (S. 45), Astrid Ackermann (S. 51), Innsbrucker Festwochen (S. 53), DieFotografen (S. 55), André Hinderlich (S. 59), Benno Simma (S. 61), Christine Schneider (S. 63), Schlossmediale Werdenberg / Daniel Ammann (S. 67), Tatjana Dachsel (S. 69), Patricia Salcher (S. 71), Julien Faugère (S. 75), Theresa Pewal (S. 77), Daniel Denino, Eric Melear, Clive Barda (S. 81), Andrea Fichtel (S. 83), Henning Ross (S. 87), Daniele Caminiti (S. 89), Paul Bauer (S. 91), Emil Matveev (S. 95), Marco Borggreve (S. 97), Günther Kresser (S. 122)

Trotz Recherche konnten nicht alle Rechteinhaber ermittelt werden, wir gelten gerne etwaige Ansprüche marktüblich ab.

IVB-Festwochenshuttle

Hinfahrt

um 18:30, 18:45, 19:00, 19:15 und 19:30 Uhr

Bei den Mittagskonzerten fährt
nur ein Shuttlebus um 12:00 Uhr.

ab Handelsakademie	+ 0 Min.
Congress / Hofburg	+ 3 Min.
Maria-Theresien-Straße / Altstadt	+ 6 Min.
Landesmuseum	+ 8 Min.
Hauptbahnhof	+ 10 Min.
Triumphpforte	+ 11 Min.
Kaiserschützenplatz	+ 13 Min.
Landessportcenter	+ 17 Min.
Schloss Ambras	+ 20 Min.

Rückfahrt

nach Konzertende

ab Schloss Ambras
Landessportcenter
Kaiserschützenplatz
Triumphpforte
Hauptbahnhof
Landesmuseum
Maria-Theresien-Str. / Altstadt
Congress / Hofburg
Handelsakademie

Wir bewegen die Stadt. IVB INNS' BRUCK

Shuttle

Gratis Shuttlebus zum Schloss Ambras
Auf Schloss Ambras sind die Parkmöglichkeiten stark begrenzt und gebührenpflichtig. Bitte machen Sie daher von unserem kostenlosen Park- und Shuttle-Service Gebrauch. Konzertbesucher können die Shuttlebusse auch ohne Konzertticket nützen.

Zu den Ambraser Schlosskonzerten und Festwochenkonzerten auf Schloss Ambras verkehren ab 18.30 Uhr Shuttlebusse im **15-Minuten-Takt**.*
Die Rückfahrt erfolgt direkt nach dem Konzert mit mehreren Bussen gleichzeitig.
Bei den Mittagskonzerten (10.08. und 24.08.) fährt nur ein Shuttlebus um 12 Uhr. *

Gratis Parkmöglichkeiten
Falls Sie mit dem Pkw anreisen, können Sie nach Verfügbarkeit kostenlos in der Tiefgarage Tivoli oder am Parkplatz Olympiahalle West parken und mit dem Shuttlebus von der Haltestelle Landessportcenter weiter zum Schloss Ambras fahren. Bei der Rückfahrt erhalten Sie beim Einstieg in den Shuttlebus von den MitarbeiterInnen der Festwochen gratis Ausfahrtsscheine.

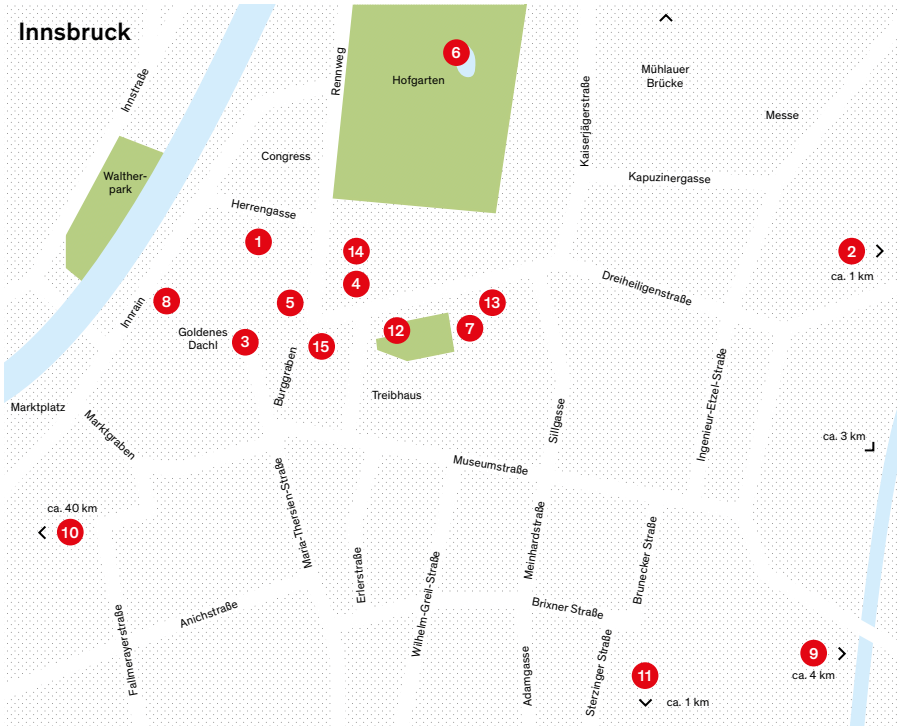
Transfer zum Konzert nach Stams am 04.08.
Zum Festwochenkonzert nach Stams am 04.08. verkehrt ein kostenpflichtiger Shuttlebus für 5 Euro pro Person um 18.30 Uhr von der Haltestelle Tiroler Landestheater in Innsbruck ohne Zwischenstopp zum Stift Stams und nach dem Konzert wieder zurück. Da die Sitzplätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung erforderlich.
Kontakt: Anja Aumüller, T +43 512 571032-15 oder anja.aumueller@altemusik.at

Gratis Shuttlebus zum Schlossfest Ambras am 15.08.
Zwischen 13.00 und 20.00 Uhr im 15-Minuten-Takt vom DEZ (Bushaltestelle gegenüber IKEA) über die Haltestelle Landessportcenter nach Ambras und zurück.

Weitere Informationen auf www.altemusik.at/shuttle

* Den genauen Fahrplan und die Stationen entnehmen Sie bitte der gegenüberliegenden Seite. Haltestellen sind mit Shuttletafeln und Fahrplanaushängen gekennzeichnet. Bitte beachten Sie: Der Einstieg der Haltestelle Maria-Theresien-Straße befindet sich am Marktgraben beim Eingang zur Altstadt. Es gelten die allgemeinen Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH.

Spielorte



1 **Dom zu St. Jakob**
Domplatz 6

2 **Geigenbau-Werkstatt**
Grillparzerstraße 6a

3 **Goldenes Dachl**
Herzog-Friedrich-Straße 15

4 **Haus der Musik Innsbruck**
Universitätsstraße 1

5 **Hofburg Innsbruck**
Rennweg 1

6 **Hofgarten**
Rennweg

7 **Jesuitenkirche**
Karl-Rahner-Platz 2

8 **Palais Claudiana**
Herzog-Friedrich-Straße 3

9 **Schloss Ambras Innsbruck**
Schlossstraße 20
www.altemusik.at/shuttle

10 **Stiftskirche Stams**
Stiftshof 1, Stams
www.altemusik.at/shuttle

11 **Stiftskirche Wilten**
Klostergasse 7

12 **Theologische Fakultät, Innenhof**
Universitätsstraße 4

13 **Theologische Fakultät, Kaiser-Leopold-Saal**
Karl-Rahner-Platz 3

14 **Tiroler Landestheater**
Rennweg 2

15 **Volkskunstmuseum**
Universitätsstraße 2

Danke!

Ohne die Unterstützung der Subventionsgeber, Sponsoren und Partner könnten die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in dieser Form nicht stattfinden.

Subventionsgeber

Sponsoren

Spielorte

Medienpartner

Kooperationspartner

Transportpartner

Hotelpartner

Gastronomiepartner

Kalendarium

Zuhören frei

Shuttle

16. Juli – 27. August 2019

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Juli	**Di 16** **Auf Galileos Spuren** Ambraser Schlosskonzert (S.16) 20.00 → Schloss Ambras 9	**Mi 17**	**Do 18**	**Fr 19**	**Sa 20**	**So 21**
Mo 22	**Di 23** **Ein neues Europa** Ambraser Schlosskonzert (S.18) 20.00 → Schloss Ambras 9	**Mi 24**	**Do 25**	**Fr 26**	**Sa 27**	**So 28** **Promenadenkonzert** Konzert (S.44) 19.30 → Hofburg 5
Mo 29	**Di 30** **Die vier Jahreszeiten** Ambraser Schlosskonzert (S.20) 20.00 → Schloss Ambras 9	**Mi 31**	**Do 01** **August**	**Fr 02** **Concerto Mobile** Konzert (S.46) 11.00 bis 17.00 → Innenstadt **Wie wird eine Geige gebaut?** Kinderworkshop (S.47) 15.00 → Geigenbau-Werkstatt 2	**Sa 03** **Concerto Mobile** Konzert (S.46) 11.00 bis 17.00 → Innenstadt	**So 04** **Das Erbe der Kastraten** Kolloquium (S.49) 14.00 → Haus der Musik Innsbruck 4 **Introitus** Konzert (S.50) 19.30 → Stiftskirche Stams 10
Mo 05	**Di 06** **Bachs vergnügte Lust** Ambraser Schlosskonzert (S.22) 20.00 → Schloss Ambras 9	**Mi 07** **Mit Pauken und Trompeten** Konzert (S.52) 16.00 → Goldenes Dachl 3 **Merope** Oper (S.28) 18.00 → Tiroler Landestheater 14	**Do 08** **Finalkonzert 10. Cesti-Wettbewerb** Konzert (S.54) 19.00 → Haus der Musik Innsbruck 4	**Fr 09** **Concerto Mobile** Konzert (S.46) 11.00 bis 17.00 → Innenstadt **Lunchkonzert** Konzert (S.57) 13.00 → Hofgarten 6 **Wie wird eine Geige gebaut?** Kinderworkshop (S.47) 15.00 → Geigenbau-Werkstatt 2 **Merope** Oper (S.28) 18.00 → Tiroler Landestheater 14	**Sa 10** **Concerto Mobile** Konzert (S.46) 11.00 bis 17.00 → Innenstadt **Goldene Jahre** Konzert (S.58) 13.00 → Schloss Ambras 9 **Überraschungskonzerte** Konzert (S.60) 15.00 → Kaiser-Leopold-Saal 13 **Farinelli und andere Helden** Konzert (S.62) 20.00 → Hofburg 5	**So 11** **Musik im Gottesdienst** Konzert (S.65) 10.30 → Stiftskirche Stams 10 **Merope** Oper (S.28) 16.00 → Tiroler Landestheater 14
Mo 12 **Flamenco** Open Mind (S.66) 21.00 → Tiroler Landestheater 14	**Di 13** **Überraschungskonzerte** Konzert (S.60) 21.00 → Jesuitenkirche 7	**Mi 14** **Bach in Italien** Konzert (S.68) 20.00 → Schloss Ambras 9	**Do 15** **Schlossfest Ambras** Fest für Familien (S.70) 14.00 bis 19.00 → Schloss Ambras 9	**Fr 16** **Concerto Mobile** Konzert (S.46) 11.00 bis 17.00 → Innenstadt **Lunchkonzert** Konzert (S.73) 13.00 → Hofgarten 6 **Mit Pauken und Trompeten** Konzert (S.52) 18.00 → Goldenes Dachl 3 **Händels Triumph** Konzert (S.74) 20.00 → Dom zu St. Jakob 1	**Sa 17** **Concerto Mobile** Konzert (S.46) 11.00 bis 17.00 → Innenstadt **Motetten für Maximilian** Konzert (S.76) 20.00 → Stiftskirche Wilten 11	**So 18** **Musik im Gottesdienst** Konzert (S.79) 11.00 → Jesuitenkirche 7 **Überraschungskonzerte** Konzert (S.60) 15.00 → Palais Claudiana 8 **Mit Pauken und Trompeten** Konzert (S.52) 18.00 → Goldenes Dachl 3 **Ottone** Oper (S.32) 20.00 → Theologische Fakultät 12
Mo 19 **Gala der Sieger** Konzert (S.80) 20.00 → Schloss Ambras 9	**Di 20** **Ottone** Oper (S.32) 20.00 → Theologische Fakultät 12	**Mi 21** **Maximilians Lieb und Leid** Konzert (S.82) 20.00 → Volkskunstmuseum 15	**Do 22** **Wir singen** Kinderworkshop (S.84) 10.00/15.00→ Haus der Musik Innsbruck 4 **Ottone** Oper (S.32) 20.00 → Theologische Fakultät 12	**Fr 23** **Lunchkonzert** Konzert (S.85) 13.00 → Hofgarten 6 **Il Gardellino** Konzert (S.86) 20.00 → Schloss Ambras 9	**Sa 24** **Die Lautenfamilie** Konzert (S.88) 13.00 → Schloss Ambras 9 **Mit Pauken und Trompeten** Konzert (S.52) 17.00 → Goldenes Dachl 3 **La Dori** Oper (S.36) 19.00 → Tiroler Landestheater 14	**So 25** **Guggeryllis und die verflixte Brille** Kinderkonzert (S.90) 14.00/16.00 → Haus der Musik Innsbruck 4 **Musik im Gottesdienst** Konzert (S.93) 19.00 → Stiftskirche Wilten 11 **La Voce** Konzert (S.94) 20.00 → Hofburg 5
Mo 26 **La Dori** Oper (S.36) 19.00 → Tiroler Landestheater 14	**Di 27** **Die Arien des Cäsar** Konzert (S.96) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 4					

Folgen Sie uns in die wunderbare
Welt der Alten Musik.

www.altemusik.at